

blickpunkt

INFORMATIONEN DER GEMEINDE HORW



Seiten 4 und 5

STARKE STADTREGION LUZERN

Weichen für die
Zukunft stellen

Seite 7

JAHRESPROGRAMM 2009

Ehrgeizige Ziele für Horw

Seite 8

NATUR IM SIEDLUNGSRaum

Kostenlos Wildsträucher
bestellen

In dieser Ausgabe

Die Musikschule	3
Starke Stadtregion Luzern	4-5
Einwohnerratssitzung vom 19. März	6
Aktueller Vorstoss	6
Freiwilligenpreis	6
Sportlerehrung	6
Jahresprogramm des Gemeinderates	7
Natur im Siedlungsraum	8
Schmetterlingsportrait «Kleiner Fuchs»	9
Baumpflege	10
Abfallstatistik 2008	10
Papiersammlung	10
Wuhraufsicht 2008	11
Mittagstisch in Burkina Faso	11
Kanalisation- und Werkleitungsbau	12
Entlastungskanal Allmend	12-13
Kastanienbaumstrasse	13
St. Niklausenstrasse	14
Bauen im Dorfkern	14
Aktion «Horwer hälfed enand»	15
Wasserzähler ablesen	15
Pensionierung Martin Eiholzer	16
Infos für Hundehalter	17
Ev.-Ref. Kirchgemeinde	18
Horw zählt 13'000 Einwohner	18
Bevölkerungstatistik	18
Neuzuzügerabend	18
Kindergartenkinder im Theater	19
Leseförderung mit «Antolin»	20
Spielgruppe 2009/10	20
Baubewilligungen	21
Handänderungen	21
Zivilstandsnachrichten	22
Gratulationen	22
Personelles	22
Leserbriefe	23-25
Parteien	26-28
Vereine	28-31
Veranstaltungskalender	32



Markus Hool
Gemeindepäsident

Ende Januar schlenderte ich abends vom Gemeindehaus Richtung Schulhaus Allmend. Aus dem Musikschul-Pavillon ertönten wunderschöne Klavierklänge. Auf dem Weiterweg wurden diese abgelöst von einem Chorgesang, der aus der Aula des Oberstufenzentrums drang. Ein paar Schritte später holten mich schon die schrillen Töne der Rasselbandi ein, die im Singaal des Allmendschulhauses schränzte was das Zeug hielt. Auf eine Länge von dreihundert Metern erlebte ich eine beeindruckende Vielfalt und die wohlthuende Wirkung der Musik.

Ein wichtiger und guter Nährboden für die musikalischen Aktivitäten in unserer Gemeinde bildet die Musikschule. Seit bald vier Jahrzehnten wird hier bei vielen Kindern und Jugendlichen das Verständnis für die Musik in all ihren Formen und mit all ihren Möglichkeiten geweckt und ihnen den Umgang mit verschiedenen Instrumenten beigebracht.

Zurzeit benützen rund 550 Kinder und Jugendliche das Angebot der Musikschule. Zusätzlich kommen alle Schülerinnen und Schüler der ersten Primar-klasse seit dem Schuljahr 2007/2008 in den Genuss der musikalischen Grundschule. Sie werden von über 40 gut ausgebildeten Musikschul-Lehrpersonen unterrichtet.

Die Musikschule ist nicht zum Nulltarif zu haben. Der Aufwand beträgt rund 1.5 Millionen Franken pro Jahr. Die Einnahmen aus Schulgeldern decken knapp vierzig Prozent davon. Bei einer solchen Situation wird oft die Frage nach der Notwendigkeit und dem Nutzen einer Musikschule gestellt. Um Antworten muss einem nicht bange werden.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass das Musikspielen die Gehirntätigkeit aktiviert, die Konzentration fördert sowie die Mathematik- und Sprachkompetenz steigert. Zudem wird auch das soziale Verhalten nachhaltig positiv beeinflusst. Musikmachen ist also auch Prävention. Und last but not least: Musik ist ein wichtiger Teil unserer Kultur.

Tragen wir also Sorge zu unserer Musikschule – wegen der vielfältigen und wohlthuenden Wirkung.

GEMEINDEBIBLIOTHEK

Oberstufenschulhaus, www.bvl.ch



Angebot:

Bücher, Hörbücher, Zeitschriften, DVDs, CDs, Kassetten

Öffnungszeiten:

Mo, Mi, Do 15.00 – 18.00

Di, Fr 18.00 – 20.00

Sa 09.00 – 12.00

Schulferien: Freitag und Samstag

Kommen Sie vorbei, ein breites und Interessantes Medienangebot erwartet Sie!

Nächste Ausgabe

blickpunkt

NR. 26 FREITAG, 24.04.2009

Impressum

Blickpunkt – Informationen der Gemeinde Horw

Mitglieder der Redaktionskommission

Markus Hool (Gemeindepäsident; Vorsitz)

Ruth Bühlmann (Rektorat)

Daniel Hunn (Gemeindeschreiber)

Urs Strebel (Tiefbau, Fotos)

Brigitte Thalman (Soziale Beratungsdienste)

Fabienne Vogel (Gemeindekanzlei)

Redaktionelle Mitarbeit

Sibylle Lehmann

Produktion

Eicher Druck AG, Horw

Auflage

7125 Exemplare



Die Musikschule

Selten hat ein Erziehungsfach solche Hochs und Tiefs erlebt wie das Fach Musik, gesamt-haft aber auch eine unglaubliche Entwicklung durchgemacht. Dazu hat sich das Fach selbst als Lehrgebiet kaum verändert, trotz Einbeziehen von neuer Musik.

Woran mag dies liegen? Sicher zum Teil daran, dass die Musik eine Kunst ist, die sich mit sehr feinen Wellen kundtut – auch wenn das bei einem werdenden Violine- oder Schlagzeugspieler kaum nachempfunden werden kann... Musik kann nur unter Einbezug von Verstand, Hand und Herz erlernt werden. Wie Pestalozzi schon sagte, es braucht alle drei, damit Musik entsteht. Bei ihm galt dies für alle Lehrgebiete. Und doch scheint die Musik neben anderen Fächern etwas Besonderes zu sein.

Forschungen in den letzten Jahren haben gezeigt, dass das Erlernen eines Instrumentes sowohl den Verstand – sichtbar am Gehirn –, wie das allgemeine Verstehen und die Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler sehr stark fördert. Stärker als das bei anderen Fächern ersichtlich wäre. Dies kann man zwar auch ohne Hirnforschung beobachten, doch sichtbaren Beweisen der Wissenschaft glaubt man heute lieber.

Demzufolge ist es sehr zu begrüßen, wenn wir in Horw eine starke und zeitgemässe Musikschule führen. Vielfältig, mit engagierten Lehrkräften und mit gut geführten Ensembles, in denen das Gelernte vertieft und das gemeinsame Musizieren geübt wird.

Einige Schülerinnen oder Schüler haben mit Musik nicht viel am Hut. Das ist auch in Ord-

nung so. Sie sind Sportler, Bastler, Sammler oder etwas anderes Wertvolles. Schade ist es, wenn Talent, Instrument und Unterricht vorhanden sind, aber der Wille zum Üben fehlt. Wie im Sport oder anderswo wird nichts daraus werden. Ein Gespräch mit der Lehrperson oder dem Musikschulleiter kann manchmal helfen.

Andere Schülerinnen und Schüler, welche sich der Musik, dem Unterricht und dem Üben hingeben, werden ein tolles Hobby erhalten. Einigen wird der Unterricht den Weg zum Beruf oder gar zur Berufung weisen.

Was immer diese Jugendlichen machen, Musik wird ihr Leben bereichern, wird über manche Schwierigkeit führen und manches Leid erträglicher machen. Denn Musik tippt Saiten an, welche irgendwie quer zu unserer materialistischen Zeit stehen und diese ein wenig relativieren. In diesem Sinne – willkommen in der Musikschule Horw!

Instrumenten-Parcours

Am Samstag, 4. April, von 9.30 bis 12.00 Uhr findet im Oberstufenschulhaus wie jedes Jahr der Instrumenten-Parcours statt. In einem kleinen Konzert werden von Schülerinnen, Schülern und Lehrpersonen die verschiedenen Instrumente vorgeführt. Danach haben Kinder und Eltern Zeit, im ganzen Schulhaus alle Instrumente zu begutachten, zu spielen, zu erleben, Fragen zu stellen und zu vergleichen.

Warum ist dies der wichtigste Anlass der Musikschule? Weil die richtige Instrumentenwahl das Wichtigste für die musikalische Laufbahn eines Kindes ist. Bei der falschen Instrumentenwahl wird die Karriere sehr kurz

sein. Ausser man entdeckt es rechtzeitig und steigt um.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie einige Kinder sehr genau auf ihr gewünschtes Instrument zugehen. Manchmal ist es etwas schwieriger, weil vielleicht zwei Instrumente in Frage kommen. Viele Kinder brauchen noch etwas Zeit. Für diejenigen ist die Elementarschule genau das Richtige. Dort werden sie als 2. und 3. Klässler im Gruppenunterricht in die Welt der Instrumente, Töne und Rhythmen eingeführt. Sie machen bereits Musik, lernen das Zusammenspiel kennen und haben Zeit, bis sie sich für ein Instrument entscheiden müssen. Im Elementarunterricht haben die Kinder die Wahl zwischen Blockflöte, ORFF-Xylophon und afrikanischen Trommeln. Wobei die Blockflöte immer noch ein Renner ist und als Instrument bis zur Musik-Matura führen kann. Auch den Xylophon-Unterricht kann man jetzt ab der 4. Klasse mit dem Konzert-Xylophon weiterführen.

Life-Konzerte der besonderen Art

Die Musikschulen in unserem Land sind der grösste Konzertveranstalter der Schweiz. Konzerte der Musikschule Horw sind nicht nur die jährlichen Vortragsübungen der Schülerinnen und Schüler, welche hauptsächlich für die Schüler, ihre Klassen und ihre Angehörigen durchgeführt werden. Es gibt auch Konzerte, an welche die Bevölkerung und andere Interessierte eingeladen sind. Sie sind auch ein Dankeschön, dass es die Musikschule gibt und zeigen, wie die Musikschule arbeitet.

Die nächsten Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule Horw sind:

- Piano-Night, Samstag, 16. Mai, ab 16.00 Uhr, Aula Allmend, ORST-Aula und ORST-Pavillon: Zum dritten Mal findet die Piano-Night mit unseren Tasten-Stars und -Sternchen statt. Diese konzertieren an verschiedenen Orten zu verschiedenen Themen. Nach einem gemeinsamen Spaghetti-Essen gipfelt das Konzert dann in einem Vortrag unserer Besten und einigen Lehrpersonen in der ORST-Aula.
- Lehrer/innen-Konzert, Mittwoch, 20. Mai, 20.00 Uhr, ORST-Aula: Konzert unter dem Namen «Modern Times». Lehrpersonen spielen Melodien aus Jazz, Pop, Rock und Folk auf hohem Niveau.
- MS-Konzert «Zusammenspiel», Mittwoch, 3. Juni, 19.30 Uhr, Pfarreizentrum: Bei dieser Veranstaltung kommt unser Thema «Zusammen Spielen» voll zur Geltung. Verschiedene Ensembles und Instrumenten-Kombinationen der unterschiedlichsten Art kommen zum Zuge.



Starke Stadtregion Luzern

Der Gemeinderat und der Einwohnerrat wollen den Beitritt zum Projekt «Starke Stadtregion Luzern». Die Bevölkerung wird am 17. Mai darüber entscheiden können. Eine breite politische Diskussion läuft an. Dieser Beitrag soll offene Fragen beantworten und zu einer sachlichen Auseinandersetzung mit dem Thema führen.

Der Grund für das Projekt

Die Stadtregion steht künftigen Herausforderungen gegenüber, deren Bewältigung gemeinsam abgeklärt und angegangen werden muss. Die wichtigsten Herausforderungen:

- Das Gemeindegefüge im Kanton Luzern besteht seit 1831. Die sieben Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens, Horw, Littau und Luzern hatten zusammen rund 13'000 Einwohner. Heute sind es 160'000. Das Zusammenwachsen der Siedlungsräume und die stetige Verkehrszunahme erfordern eine zunehmende Koordination unter den Gemeinden.
- Die Stadtregion Luzern steht in einem wachsenden Wettbewerb mit anderen Agglomerationen in der Schweiz. Ihre Interessen gegenüber dem Bund müssen gebündelt vertreten werden. Beispiele: Für die Realisierung von dringend notwendigen Infrastrukturbauten wie Doppelspurausbau Rotsee bzw. Tiefbahnhof Luzern oder die Autobahnumfahrung Luzern – den so genannten Bypass – braucht es Bundesgelder.
- Luzern ist in die Metropolitanregion Nordschweiz (Grossregion Basel–Zürich) eingebettet. Eine eigenständige Positionierung im Standortwettbewerb innerhalb dieses Grossraums wird notwendig. Die spezifischen Qualitäten und Potenziale der Stadtregion Luzern müssen herausgearbeitet werden.
- Ein breites Angebot an hoch qualifizierten Arbeitskräften wird zu einem entscheidenden

den Wettbewerbsfaktor. Damit verbunden sind hohe Anforderungen an die Stadtregion als Wissens- und Forschungsstandort mit Universität und Fachhochschule sowie als Wohnstandort mit Qualitäten im Kultur- und Freizeitangebot.

- Die starke Steuerkonkurrenz von Kantonen in der Zentralschweiz führt in der Stadtregion Luzern zu einem Handlungsdruck. Damit der Finanzhaushalt nicht in Schiefelage gerät, sind die öffentlichen Leistungen künftig effizienter zu erbringen.

Das Ziel: die Stadtregion fit machen

Die Stadtregion Luzern soll für die Zukunft fit gemacht und gestärkt werden. Im Vordergrund stehen drei Ziele:

1. Gesamtschweizerisch starke Marktposition: fokussierter Auftritt gegenüber dem Bund und anderen Agglomerationen und ein verlässlicher Partner für die Unternehmen.
2. Effiziente Abwicklung interkommunaler Projekte sowie schnelle und gemeinsame Lösung der zahlreichen ähnlichen Probleme in den Gemeinden.
3. Einsparung von Kosten bzw. Nutzung der vorhandenen Synergiepotenziale.

Was heisst ergebnisoffen?

Der Prozess ist ergebnisoffen. Er gliedert sich in verschiedene Phasen, an deren Ende Meilensteine mit Entscheidungs- und Ausstiegsmöglichkeiten bestehen. Bei jedem Meilenstein haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Gemeinden die Möglichkeit, sich mit den erarbeiteten Resultaten auseinanderzusetzen. Sie können sich nach jeder Phase entscheiden, ob sie im Prozess weitermachen wollen oder nicht.

Auf der anderen Seite gibt es auch eine inhaltliche Ergebnisoffenheit: Der Weg, mit dem

die oben dargestellten Ziele erreicht werden sollen, ist offen. Verschiedene Varianten und Kombinationen werden unbefangen gleichwertig geprüft.

Der Inhalt der Abklärungsphase

Die erste Phase heisst «Abklärungsphase». In dieser werden wichtige Grundlagen erarbeitet. Dazu zählen zum Beispiel:

- Die Grundstrategie für den erfolgreichen Marktauftritt, aber auch für die Positionierung gegenüber der Metropolitanregion Zürich.
- Die Strategien in den einzelnen Politikfeldern (Siedlung, Verkehr, Bildung, Sozialwesen, Finanzen, Steuern usw.).
- Die Leistungen der öffentlichen Hand.
- Die verschiedenen möglichen Zusammenarbeitsformen.
- Die Abschätzung der Aufwandsparnis durch eine verbesserte Zusammenarbeit.
- Das Aufzeigen der Konsequenzen auf die Entwicklung der Steuererträge.
- Ein fundierter Vergleich zwischen den beiden Varianten «Kooperation» und «Fusion».

Der Sonderfall Meggen

Im Jahr 2006 liessen der Kanton Luzern und die Stadt Luzern durch die Firma Ernst Basler + Partner AG eine Grundlagenstudie «Starke Stadtregion Luzern» erarbeiten. In dieser wurden die Szenarien «Weiterführung des heutigen Zustandes» und die «Fusion der Gemeinden» miteinander verglichen. Die Variante «Kooperation» wurde nicht untersucht. Die Grundlagenstudie machte bezüglich dem «Sonderfall» Meggen folgende Aussagen: «Bei einer Vereinigung von Gemeinden muss aus Gründen der politischen Akzeptanz der Steuerfuss auf dem Niveau der steuergünstigsten Gemeinde festgesetzt werden. Meggen hat den mit Abstand tiefsten Steuerfuss unter den Gemeinden der Stadtregion Luzern. Würde der Steuerfuss einer fusionierten Stadtregion auf demjenigen Niveau von Meggen festgelegt, würde dies Mindereinnahmen in der Grössenordnung von 200 Millionen Franken pro Jahr ausmachen. Dies wäre finanziell nicht verkraftbar. Kommt dazu, dass Meggen mit dem sehr tiefen Steuerfuss im Kanton Luzern die besten Voraussetzungen bietet, gute Steuerzahler zu halten und gegebenenfalls neue anzusiedeln. Eine «Einnivellierung» auf ein mittleres Steuerniveau in der Stadtregion Luzern würde sich negativ auf den Finanzhaushalt des Kantons auswirken. Eine Partnerschaft zwischen der «Vereinigten Stadtregion Luzern» und Meggen ist dennoch anzustreben. Die Partnerschaft basiert auf einem gegenseitigen Beitrag für eine positive Entwicklung der Stadtregion und des Kantons.»

Fortsetzung auf Seite 5

Fortsetzung von Seite 4

Die fünf Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw und Kriens machten sich danach erfolgreich für die Ausweitung der Abklärungen Richtung «vertiefte Kooperation» stark. In diesem Zusammenhang wurde auch versucht, Meggen wieder ins Boot zu holen. Leider blieben diese Bemühungen erfolglos.

Denkbare Zusammenarbeitsmodelle

In der Abklärungsphase werden die Vor- und Nachteile der Varianten «Kooperation» und «Fusion» untersucht und beurteilt. Dabei wird unter Kooperation eine verbindliche, institutionalisierte Form der Zusammenarbeit in sämtlichen massgeblichen Politikfeldern verstanden.

Im Weiteren ist eine Kombination dieser Varianten denkbar: einige Gemeinden entscheiden sich für eine Fusion mit der Stadt Luzern, die eigenständig verbleibenden Gemeinden kooperieren mit der vergrösserten Stadt Luzern. Würden sich alle Gemeinden ausser z.B. Horw für eine Fusion mit der Stadt Luzern entscheiden, könnte allenfalls für Horw eine Partnerschaft mit der «Vereinigten Stadtregion Luzern» in Frage kommen, wie es in der Grundlagenstudie 2006 von Ernst Basler + Partner AG für Meggen angedacht wurde.

Die Stimmbürger entscheiden 2011

Die Stimmbürger entscheiden 2011 über künftige Zusammenarbeitsmodelle. Die Abklärungsphase dauert bis Ende 2010. Dann liegen die Entscheidungsgrundlagen für die Gemeinden vor. Im ersten Halbjahr 2011 finden dann in den einzelnen Gemeinden die politischen Diskussionen statt und die Bevölkerung wird abstimmen können. Zur Auswahl werden die «Weiterführung des heutigen Zustandes» (Status quo), die «Kooperation» und die «Fusion» stehen.

Kooperation und Fusion

Bei den vorgesehenen Abklärungen geht es gleichwertig um Kooperation und Fusion. Die sieben Gemeinden und der Kanton haben sich in der Grundsatzvereinbarung verpflichtet, die Variante «Kooperation» und die Variante «Fusion» genau gleich detailliert zu prüfen. Diese Prüfung erfolgt in der Abklärungsphase.

Allfällige Fusionen können nur realisiert werden, wenn die Stimmbürgerinnen und

Stimmbürger der einzelnen Gemeinden in der im Jahr 2011 vorgesehenen Abstimmung Ja sagen und zusätzlich der Kanton solche Fusionen finanziell unterstützt. Im Moment laufen im Kanton die Vorbereitungsarbeiten für einen Gesetzesentwurf. Diese finanzielle Unterstützung soll den Ertragsausfall in den ersten Jahren nach einer allfälligen Fusion teilweise kompensieren, der durch die Steuerfussenkung (Nivellierung auf den Steuerfuss der steuergünstigsten Gemeinde) entstehen wird. Im Falle einer Fusion von Adligenswil, Ebikon, Emmen und Kriens mit Luzern würde ein solcher Ertragsausfall bei rund 30 Millionen Franken pro Jahr zu liegen kommen. Unter Einbezug von Horw käme dieser Betrag auf eine Höhe von jährlich 70 Millionen Franken (Basis: Steuerfüsse 2008, Steuerkraft 2007).

Wieso soll Horw dem Projekt beitreten?

Die Stadtregion Luzern ist nicht nur wirtschaftlicher Motor des Kantons, sondern auch ein eng verflochtener Lebensraum. Die Gemeinde Horw ist Teil dieser Stadtregion und soll sie strategisch und wirtschaftlich aktiv mitgestalten und nutzen.

Was bedeutet ein Nein am 17. Mai?

Ein Nein bedeutet, dass die Gemeinde Horw nicht in den Prozess des Projekts «Starke Stadtregion Luzern» involviert wird. Die Horwerinnen und Horwer könnten künftig die Entwicklungen im Prozess nicht aktiv mitgestalten. Ein Nein kommt einem Alleingang gleich, der die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden erschwert und die Verhandlungspositionen schwächt.

Gemeinderat ist gegen Fusion

Der Gemeinderat ist gegen eine Fusion, aber für nutzbringende Abklärungen:

- Horw profitiert bei einer allfälligen Fusion nicht von einer Steuersenkung. Es besteht sogar ein gewisses Risiko, dass der durch eine Vereinigung aller Gemeinden entstehende Steuerertragsausfall von rund 70 Millionen Franken pro Jahr nicht verkräftbar wäre und in der Folge der Steuerfuss in einer «Vereinigten Stadtregion Luzern» erhöht werden müsste.
- Ein Einbezug von Horw in eine «Vereinigte Stadtregion Luzern» würde auf kantonaler Ebene 80 bis 100 Millionen Franken mehr an Kompensationsbeiträgen bedingen (Finanzierungsannahmen gemäss Entwurf 2007 des Gesetzes über die Unterstützung von Gemeindevereinigungen der Agglomeration Luzern und der Region Sursee). Dies

dürfte politisch kaum die nötige Akzeptanz finden.

- Die mit dem Projekt «Starke Stadtregion Luzern» verfolgten Ziele können zu einem grossen Teil auch im Rahmen einer institutionalisierten, verstärkten Zusammenarbeit erreicht werden. Zudem stellen sich bei dieser Variante die positiven Effekte früher ein.
- Horw verfügt über einen gesunden Finanzhaushalt, über eine gute Durchmischung der Bevölkerung und über eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Siedlungs- und Raumplanungspolitik.
- Mit dem heutigen Kenntnisstand überwiegen für die Gemeinde Horw klar die Vorteile der Variante Kooperation gegenüber der Variante Fusion.

Nutzen ziehen aus Abklärungen

Der Gemeinderat ist sich einig: Kooperation ja – und Nutzen ziehen aus Abklärungen:

- Für die Bewältigung der künftigen Herausforderungen ist eine «starke Stadtregion Luzern» erforderlich.
- Die gleichgewichtige vertiefte Abklärung der Variante «Kooperation» und «Fusion» wird als sinnvoll und notwendig erachtet.
- Die Gemeinde Horw will – ähnlich wie die Gemeinde Meggen – einen Sonderstatus anstreben: Deshalb wird für Horw eine Fusion nicht befürwortet. Der Gemeinderat setzt sich mit aller Kraft für die Variante Kooperation ein.
- Im Rahmen der Abklärungsphase soll auch die Kombination beider Varianten geprüft werden: Einige Gemeinden entscheiden sich für eine Fusion mit der Stadt Luzern, die eigenständig verbleibenden Gemeinden kooperieren mit der so vergrösserten Stadt Luzern.
- Für die Erzielung eines bereits kurz- und mittelfristigen Effekts soll bereits für die Übergangsphase 2010 bis 2016 eine geeignete Zusammenarbeits-Plattform realisiert werden.
- Mit dem Projekt «Starke Stadtregion Luzern» soll der Wohlstand in diesem Lebensraum langfristig sichergestellt werden.
- Die Horwerinnen und Horwer sollen an diesem Projekt mitgestalten können.
- Auf dem Weg zum Ziel sollen der Horwer Bevölkerung alle demokratischen Möglichkeiten offen gehalten werden.

Einwohnerrat

Sitzung vom 19. März 2009

Bauberechnungen

Der Einwohnerrat genehmigt die Bauberechnungen Ausbau Wasserleitung in Ennetthorw, Transportleitung Reservoir Grämlis - St. Niklausenstrasse und Seewasserwerk.

Initiative «Begegnungszone im Zentrum»

Der Einwohnerrat sieht bei der Kantonsstrasse im Zentrum Handlungsbedarf, da mit Tempo 30, Parkierung im Mittelstreifen, fehlenden Fussgängerstreifen usw. teilweise gefährliche Situationen für Fussgängerinnen und Fussgänger entstehen würden. Mit der Umgestaltung der Kantonsstrasse habe man jedoch an Lebensqualität gewonnen. Eine Problematik sei auch, dass die Tempolimits nicht eingehalten werde. Aus formaljuristischen Gründen müsse die Initiative für ungültig erklärt werden, da nicht in die Kompetenz der Exekutive eingegriffen werden könne. Bis Herbst 2009 würden die Resultate der Erfolgskontrolle zur umgestalteten Kantonsstrasse vorliegen. Je nach Resultat seien Massnahmen zu ergreifen.

Der Einwohnerrat erklärt mit 21:5 Stimmen die Initiative für ungültig. Mit 20:4 Stimmen wird beschlossen, dass nach Vorliegen des Schlussberichts allfällige Optimierungsmassnahmen an der Kantonsstrasse und den angrenzenden Strassen dem Einwohnerrat in einem Planungsbericht unterbreitet werden.

Planungsbericht Tempo 20/30

Der Einwohnerrat bemerkt zum Gesamtkonzept Zonensignalisation Tempo 20/30:

- Mit 14:13 Stimmen wird ein Verzicht auf die Einführung einer Tempo 30-Zone auf der Technikumstrasse abgelehnt.
- Mit 25:0 Stimmen wird gutgeheissen, dass Tempo 30 auf der Seestrasse erst vorzusehen ist, wenn das geplante Betriebs- und Gestaltungskonzept vorliegt.
- Mit 15:10 Stimmen soll auf die Einführung von Tempo 30 auf der Ebenastrasse verzichtet werden.
- Anträge, die vorgesehene Tempo 30-Zonen in Kastanienbaum zu verkleinern bzw. sogar auszuweiten, werden abgelehnt. Die vom Gemeinderat vorgesehene Tempo 30-Zone wird mit 19:9 Stimmen gutgeheissen.
- Mit 22:0 Stimmen wird die Ausweitung der

vorgesehenen Tempo 30-Zone Rigiblickstrasse bis zum Parkplatz Grämliswald befürwortet.

- Mit 18:9 Stimmen wird die Bemerkung angebracht, von der geplanten Tempo 30-Zone Oberrüti die Kastanienbaumstrasse auszunehmen.
- Mit 12:8 Stimmen ist beim Fussgängerübergang Felmis eine Mittelinsel vorzusehen.
- Mit 13:6 Stimmen bemerkt, dass an der Stirnrütistrasse im Bereich Eingang Wald durch geeignete Massnahmen die Sicherheit für Fussgängerinnen und Fussgänger zu erhöhen ist.

Der Einwohnerrat nimmt mit 25:0 Stimmen vom Planungsbericht Kenntnis. Das Postulat Nr. 601/2008 von Roger Jenni, FDP, wird als erledigt abgeschlossen.

Vorstösse

- Die Interpellation Nr. 565/2009 von Markus Bachmann, SVP, und Mitunterzeichnenden: Kommunikation wohin? wird als dringlich erklärt. Die Behandlung erfolgt am 14. Mai 2009.
- Das Postulat Nr. 607/2008 von Beatrice Heeb-Wagner, LZO, und Mitunterzeichnenden: Teilnahme der Gemeinde Horw am Pilotprojekt Betreuungsgutscheine wird zur Prüfung überwiesen.
- Das Postulat Nr. 609/2008 von Roger Eichmann, CVP, und Mitunterzeichnende: Ferienfahrplan Buslinie 21 wird zur Prüfung entgegen genommen und gleichzeitig als erledigt abgeschlossen.

Interpellationen und Petitionen

Der Gemeinderat beantwortet die

- Interpellation Nr. 559/2008 von Hans-Ruedi Jung, CVP: Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht
- Interpellation Nr. 560/2008 von Ruth Strässle, FDP, und Mitunterzeichnenden: Ausreichende Strassenbeleuchtung
- Interpellation Nr. 561/2008 von Rita Sommerhalder, CVP: Wirtschaftsförderung
- Interpellation Nr. 563/2008 von Ueli Nussbaum, FDP: Beschädigung Beleuchtungsmasten in der Begegnungszone

Der Einwohnerrat nimmt Stellung zur

- Petition Nr. 21 von der Groupe Politique 60 plus, Ortsgruppe Horw: Seezugang bei Grundstücken der Gemeinde
- Petition Nr. 22/2008 vom Verein Pro Halbinsel Horw: Regelung des Aussichtsschutzes im revidierten BZR

Aktueller Vorstoss

Interpellation Robert Odermatt, SVP, und Mitunterzeichnende: Feuerwehrnetz Region Luzern

Die Feuerwehren von Luzern und Littau werden zusammengeführt. Die dezentralen Standorte von Fahrzeugen und Gerätschaften blieben nur soweit erhalten, wie dies für das Einhalten der im Einsatzfall notwendigen Reaktionszeiten unbedingt notwendig ist. Die neue Organisation ist so aufgebaut, dass sie in das zukünftige «Feuerwehrnetz Region Luzern» passt. Das Projekt «Feuerwehrnetz Region Luzern» startet ab 2009. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wird der Gemeinderat ersucht, verschiedene Fragen zu beantworten.

Freiwilligenpreis

Eingaben aus der Bevölkerung für den Freiwilligenpreis nimmt Familie plus, Telefon 041 349 12 48, peter.hruza@horw.ch, bis Ende März entgegen. Die Vergabe des Preises erfolgt am Samstag, 16. Mai, am Frühlingmarkt.

Sportlerehrung

Herzliche Einladung

Bereits zum fünften Mal laden der Gemeinderat und die Sportkommission die Horwer Bevölkerung zur Sportlerehrung ein. Im vergangenen Jahr haben mehrere Horwerinnen und Horwer hervorragende Leistungen erbracht. Diese Sportlerinnen und Sportler werden am Mittwoch, 1. April, um 19.00 Uhr im Foyer der Horwerhalle vom Gemeinderat und der Sportkommission geehrt.

Raiffeisenbank

Neuer Vorsitzender

Der 44-jährige Stephan Koch wird per 1. September 2009 neuer Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Horw. Der in Buchrain wohnhafte Stephan Koch ist eidgenössisch diplomierter Bankfachmann und seit vielen Jahren in verschiedenen Bankenkaderpositionen tätig, zuletzt als Vorsitzender der Raiffeisenbank Eschenbach-Inwil-Ballwil. Thomas Suppiger, langjähriges Mitglied der Bankleitung, übernimmt interimistisch die operative Leitung der Raiffeisenbank.

Jahresprogramm des Gemeinderates

Der Einwohnerrat nimmt jeweils mit dem Budget das vom Gemeinderat vorgelegte Jahresprogramm zur Kenntnis. Folgende Ziele sollen 2009 verfolgt werden.

Verwaltung

Es wird ein aussagekräftiges Controlling aufgebaut. Die vom Bund vorgegebene Einführung der Registerharmonisierung als Grundlage für die Volkszählung 2010 ist umgesetzt. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden der Gemeinde wird erhoben.

Bildung

Die Schulsozialarbeit auf der Primarstufe ist auf das Schuljahr 2009/2010 für die dreijährige Versuchsphase eingeführt. Das Konzept für Begleitmassnahmen betreffend Schule Biregg ist erarbeitet und die erforderlichen Massnahmen sind initialisiert. Die Organisationsentwicklung Schulführung ist auf das Schuljahr 2009/2010 abgeschlossen und die Massnahmen sind umgesetzt. Die Entscheidungsgrundlagen betreffend integrativer versus separativer Förderung in den Zentrumsschulhäusern sind aufbereitet und die Entscheidungsorgane haben den Entscheid getroffen.

Der Einwohnerrat hat den Entscheid zur Sanierung des Oberstufenschulhauses gefällt, das Detailprojekt ist ausgearbeitet.

Jugend und Familie

Das Pilotprojekt «Kinderbetreuung Horw, zweite Phase» ist ausgewertet und der Bericht und Antrag ist im Einwohnerrat behandelt worden. Die Massnahmen zur Förderung der Integration von fremdsprachigen Kindern in der Vorschule liegen vor. Weitere Massnahmen des Berichtes Kinder- und Jugendförderung werden umgesetzt.

Immobilien

Dem Einwohnerrat werden Berichte und Anträge für die Sanierung Kleinschwimmhalle Spitz und des Gemeindehauses vorgelegt. Die Sanierung und Umgestaltung des Seebads wird umgesetzt.

Verkehr

Die Sanierung der St. Niklausenstrasse im Abschnitt Post Kastanienbaum – Utohorn sowie der Kantonsstrasse im Abschnitt Kriesel Merkur – Riedmattstrasse ist abgeschlossen.

Ver- und Entsorgung

Der Einwohnerrat hat das neue Wasserversorgungs- sowie das Siedlungsentswässerungs-Reglement beschlossen. Das Gesamtkonzept zu den Abwasserpumpwerken ist dem Parlament zur Kenntnis gebracht worden und der Ausbaukredit für drei Pumpwerke wurde ge-

sprochen. Die Projekte Kanalisation Zihlmatt und Entlastungskanal Allmend sind realisiert. Der Einwohnerrat hat über die Delegation der Abfallwirtschaft an den Gemeindeverband REAL entschieden.

Raumordnung, Energie

Die öffentliche Auflage der Ortsplanung und die Beschlussfassung sind abgeschlossen. Der kommunale Energierichtplan ist ausgearbeitet. Der Bebauungsplan Südbahnhof ist vom Einwohnerrat erlassen worden, der Bebauungsplan Ortskern wurde für Alterswohnraum im Zentrum angepasst. Die Freiraumstudie «Zentrum Nord bis Krienserstrasse» ist abgeschlossen.

Natur- und Umwelt

Das Weiterführungskonzept des Vernetzungsprojekts wurde dem Parlament vorgelegt.

Sicherheit

Die Sanierung und Erweiterung Feuerwehrgebäude ist abgeschlossen. Das neue WK-Konzept des Zivilschutzes ist gemäss neuer Gesetzgebung umgesetzt.

Standortmarketing

Zusammen mit der «Luzerner Wirtschaftsförderung» werden drei neue KMU-Betriebe in Horw angesiedelt.

Werbung

LEBEN OHNE BRILLE:
C-TEN : DIE WELTWEIT SCHNELLSTE ,
 INDIVIDUELL ANGEPASSTE,
BERÜHRUNGSGLOSE BEHANDLUNG DER
FEHLSICHTIGKEIT

DONNERSTAG, 02. APRIL 09, UM 19 UHR

Augenkllinik Luzern
 (Dachgeschoss)

Referent:
PD Dr. med. I. Schipper, Leiter Refraktive Chirurgie
Augenkllinik Luzern

Während des Apéro, im Anschluss an den Vortrag,
 beantwortet der Referent gerne Ihre Fragen.

Um Voranmeldung wird gebeten unter:
 Tel. 041 205 34 10 / Fax. 041 205 33 61 oder unter
www.augenlaser.ch

GARAGE W. LINIGER
 6048 HORW · TEL. 041 340 57 48

SEIT 85 JAHREN IHR
 PARTNER RUND UMS AUTO

NISSAN

TOP NISSAN ANGEBOTE!
GÜNSTIGE JAHR- UND VORFÜHRWAGEN

Seepanorama
 exklusives Wohneigentum
 Kleinwilhöhe
 Horw

2. Etappe

3.5-5.5 Zi-Whg ab 530'000.-
4.5+5.5 Zi-Attika ab 870'000.-

mit grossen Terrassen, Veranden od. Gärten
 herrliche Aussicht / Baubeginn Sommer 09

www.seepanorama-horw.ch

Info und Doku: 041-420 55 30
 Walter Zimmermann Architekten AG Luzern

Natur im Siedlungsraum

Farbtupfer im Siedlungsraum

Schmetterlinge sind ein Sinnbild für Lebensfreude. Selbst im städtischen Raum flattert uns mit etwas Glück ab und zu ein Sommervogel vor die Augen. Damit dies so bleibt, benötigen diese farbenfrohen Flieger Blumenwiesen, einheimische Sträucher und Kräuter sowie geeignete Winterquartiere. Brennesseln zählen in unseren Gärten zweifellos zu den unbeliebten Pflanzen. Ganz anders sehen das Schmetterlinge wie das Tagpfauenauge oder der Kleine Fuchs: Die Raupen beider Arten sind auf Brennesseln als Futterpflanze angewiesen. Wieso nicht an wenig genutzten Stellen im Garten Brennesseln stehen lassen? Dies wird das Tagpfauenauge und den Kleinen Fuchs freuen. Auch andere Schmetterlinge schätzen Wildstauden entlang von Hecken, Wegrändern oder Hausmauern – Strukturen, die meist dem menschlichen Ordnungssinn zum Opfer fallen.

Kurse und Exkursionen

Ein kurz geschnittener Rasen beherbergt nur wenige Pflanzenarten. Entsprechend karg ist das Angebot für Schmetterlingsraupen und Falter. In einer artenreichen Blumenwiese finden sie dagegen ein Schlaraffenland. Wie man einen Rasen für Schmetterlinge aufwerten kann, zeigt ein Kurs am 28. April. Es werden verschiedene Typen von Rasen und Wie-

sen vorgestellt sowie deren Bedeutung für die Schmetterlinge aufgezeigt.

Wer sich vertiefter mit den Schmetterlingen befassen will, erhält am 27. Mai und am 2. September Gelegenheit dazu. Auf zwei Exkursionen kann mit etwas Glück die eine oder andere Art beobachtet werden. Auf den rund zweistündigen Streifzügen am Stadtrand von Luzern werden die wichtigsten Arten des Siedlungsraumes vorgestellt. Zudem wird gezeigt, wie man diese im eigenen Garten fördern kann.

Neben Futterpflanzen sind für Schmetterlinge gut besonnte und warme Stellen wichtig. Trockensteinmauern bieten dazu einen wertvollen Lebensraum, der auch für viele andere Arten interessant ist. Mit Natursteinen ohne Mörtel, Zement oder Beton eine stabile Mauer zu bauen, ist ein altes Handwerk und will gelernt sein. Ein Tageskurs am 24. Oktober vermittelt das Grundwissen und bietet Gelegenheit, im Rahmen eines ökologischen Aufwertungsprojektes den Bau einer Trockensteinmauer selbst zu üben.

Veranstaltungen im Überblick

Anmeldung und Informationen beim öko-forum, Telefon 041 412 32 32:

- Kurs: Schmetterlings-Paradies, Aufwertung von Rasen für Schmetterlinge
Dienstag, 28. April, 17.00 bis 20.00 Uhr
Treffpunkt: Betagtenzentrum Eichhof, Luzern
Anmeldung bis 22. April im öko-forum
- Exkursion I, Schlaraffenland für Schmetterlinge
Mittwoch, 27. Mai 2009, 14.30 bis 17.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Schlösslihalde (vbl-Bus 14, 26)
- Exkursion II, Schlaraffenland für Schmetterlinge
Mittwoch, 2. September 2009, 14.00 bis 16.00 Uhr
Treffpunkt: Bushaltestelle Hubelmatt (vbl-Bus 4)
- Tageskurs: Bauen von Trockensteinmauern
Samstag, 24. Oktober 2009, 9.00 bis 16.00 Uhr
Ort: Friedental (hinter dem Krematorium), Luzern
Anmeldung bis 16. Oktober 2009 im öko-forum

Bestellung von Wildsträuchern

Wildsträucher bieten Schmetterlingen Nektar, Futter für Raupen, Verstecke vor Feinden und vieles mehr. Auch dieses Jahr können bei der Gemeinde wieder gratis Wildsträucher bestellt werden. Bestellformulare finden Sie unten stehend oder unter www.horw.ch (Online-Schalter). Kurzportraits mit Fotos zu allen Wildsträuchern sind unter www.luzerngruent.ch zu finden. Bestellungen nimmt die Gemeinde bis am 14. Oktober entgegen.



Bestelltalon für Wildsträucher

Ich bestelle gratis folgende Wildsträucher (bitte gewünschte Anzahl eintragen):

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Besenginster | <input type="checkbox"/> Feldahorn | <input type="checkbox"/> Strauchwicke |
| <input type="checkbox"/> Rote Heckenkirsche | <input type="checkbox"/> Gemeine Berberitze | <input type="checkbox"/> Pfaffenhütchen |
| <input type="checkbox"/> Weinrose | <input type="checkbox"/> Gewöhnlicher Schneeball | <input type="checkbox"/> Feldrose |
| <input type="checkbox"/> Faulbaum | <input type="checkbox"/> Hundsrose | <input type="checkbox"/> Roter Holunder |
| <input type="checkbox"/> Buschrose | <input type="checkbox"/> Schwarzer Holunder | <input type="checkbox"/> Schwarzdorn |
| <input type="checkbox"/> Hasel | <input type="checkbox"/> Kreuzdorn | <input type="checkbox"/> Purpurweide |
| <input type="checkbox"/> Gemeiner Liguster | <input type="checkbox"/> Korbweide | <input type="checkbox"/> Wolliger Schneeball |
| <input type="checkbox"/> Salweide | <input type="checkbox"/> Roter Hartriegel | <input type="checkbox"/> Stechpalme |
| <input type="checkbox"/> Kornelkirsche | <input type="checkbox"/> Traubenkirsche | <input type="checkbox"/> Vogelbeere |

Vorname, Name: _____

Adresse, Telefon: _____



Bestellungen bis spätestens 14. Oktober an:

Umweltschutzstelle Horw
Gemeindehausplatz 16
6048 Horw
gwen.bessire@horw.ch
Telefon 041 349 12 37
Fax 041 349 14 85

Wir behalten uns das Recht vor, grössere Bestellmengen anzupassen. Die bestellten Wildpflanzen können Anfang November abgeholt werden. Weitere Informationen folgen schriftlich.

Diese Aktion gilt nur für Einwohnerinnen und Einwohner von Horw. Wir danken für Ihr Verständnis.



Der «Kleine Fuchs» stellt sich vor

Wissen Sie, welcher Schmetterling welche Vorlieben und Ansprüche hat?

Der Kleine Fuchs

Der Kleine Fuchs gehört zu den bekanntesten Tagfaltern. Er ist orangebraun gemustert und hat an allen Flügeln blaue Flecken in der Randzone. Der Grosse Fuchs, seine «Schwesterart», ist deutlich grösser.

Auffälligstes Merkmal der kräftig gezeichneten Raupen ist die leuchtend gelbe Doppellinie auf dem Rücken. An den Seiten sind ebenfalls gelbe Linien vorhanden.

Lebensraum

Den Kleinen Fuchs finden wir als guten Flieger und Wanderfalter ziemlich überall. Brennnesseln und nektarreiche Pflanzen dürfen im Fortpflanzungslebensraum aber nicht

fehlen. Deshalb besonders wertvoll sind Hochstaudenfluren, Heckenkrautsäume und andere Randstrukturen. Im Garten finden wir ihn vorwiegend an «ungepflegten» Randstrukturen – auch weil in intensiver genutzten Flächen Brennnesseln aus verständlichen Gründen keinen Platz haben.

Futterpflanzen

Die Raupen leben bis zur letzten Häutung gesellig auf einem Gespinst, das sie auf Brennnesseln – ihrer einzigen Futterpflanze – an sonnigen, trockenen Standorten anfertigen. Selbst kleinste, mit Brennnesseln bewachsene Stellen (ab 0,1 Quadratmeter) werden angenommen.

Der Kleine Fuchs ist im Gegensatz zum Grossen Fuchs ein eifriger Blütenbesucher. Sein Spektrum ist riesig. Bis zu 55 verschiedene Blütenarten (Wild- und Kulturformen) wurden

während eines Sommers gezählt. Besonders beliebt sind Huflattich, Wilde Karde, Kratzdistel, Brombeere und Traubenkirsche.

Jahreszeitliches Auftreten

Der Kleine Fuchs fliegt im Flachland in zwei bis drei Generationen, die sich besonders im Sommer recht stark überschneiden können. Der Kleine Fuchs überwintert als Falter und sucht dazu kühle, frostfreie Quartiere im Siedlungsraum, beispielsweise in Baum- und Felshöhlen, Schuppen, Dachstöcken, Kellern, unter Vordächern usw. Bereits warme Tage im Februar und März treiben den Falter aus seinem Versteck.

Verbreitung und Gefährdung

Der Kleine Fuchs ist wohl derjenige mit der weitesten Verbreitung in der Schweiz. Er steigt im Sommer ohne weiteres bis auf über 3000 Meter über Meer und ist manchmal sogar auf Gletschern anzutreffen.

In dicht besiedelten Gebieten mit intensiver Bewirtschaftung des Bodens und fehlenden Brennnesselbeständen findet der Kleine Fuchs keine geeigneten Lebensräume mehr. Wegen der grossen Wanderfreudigkeit des Falters fällt dies jedoch oft nicht besonders auf.

Schutz- und Fördermassnahmen

Folgende Massnahmen fördern den Kleinen Fuchs:

- Brennnesseln an sonnigen Stellen und entlang von Feldwegen stehen lassen;
- Brennnesseln im Herbst stehen lassen und im Frühling nicht mähen, aus Rücksicht vor überwinternden Faltern;
- Brennnesseln stellenweise Ende Mai/Anfang Juni mähen, um Austrieb zu fördern, denn junge Brennnesseln sind bei den Raupen besonders beliebt;
- Brennnesseln im Garten pflanzen;
- Randstrukturen im Garten «ungepflegt» stehen lassen.

Spezielles

Sobald in den Alpen an Südhängen erste aperere Stellen vorhanden sind, tummeln sich die ersten Kleinen Fuchse an warmen Spätwinter Tagen auf diesen schneefreien Flecken, während der Talboden noch tief unter dem Schnee liegt.

Werbung



KITA Waldfee

TAG DER OFFENEN TÜR

Samstag 28. März – 10.00 bis 15.00 Uhr

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen herzlich ein, die neue Horwer Kindertagesstätte "Waldfee" zu besichtigen. Ihre Kinder können unsere Tagesstätte gleich selbst ausprobieren und nach Herzenslust mit uns spielen.

sponsored by:



Hauptagentur Th. Bucher, Horw

Brändistrasse 18
6048 Horw
www.kita-waldfee.ch



Baumpflege

Sämtliche Laubbäume auf gemeindeeigenen Grundstücken entlang von Strassen und Wegen sowie auf allen Rast- und Ruheplätzen werden jährlich gepflegt. Bei vielen Bäumen handelt es sich um Platanen. Diese Baumart erweist sich in unserem Klima gegenüber verschiedenster Umwelteinflüsse als äusserst widerstandsfähig.

Bei den Unterhaltsarbeiten werden die neuen Triebe zurückgeschnitten. Diese Mass-

nahme erhält die Baumform und steuert das Wachstum der Bäume. So können Bäume im Frühling wieder ihre volle Pracht entwickeln. Speziell in der kommenden warmen Jahreszeit werden Mensch und Tier diese Schatten-spende besonders schätzen.

Arbeiten bereits abgeschlossen

Praktisch alle Baumschnittarbeiten werden durch private Gartenbaufirmen in der Zeit von Januar bis Ende März ausgeführt. Die Mitarbeiter der Werkdienste häckseln die abgeschnittenen Äste mit der eigenen Maschine und erledigen auch den Transport. Das Häckselgut kann zum Teil in öffentlichen Anlagen wieder verwendet werden.

Dank günstiger Wetterlage konnten die Baumpflegearbeiten 2009 früher als üblich begonnen werden und sind praktisch abgeschlossen.

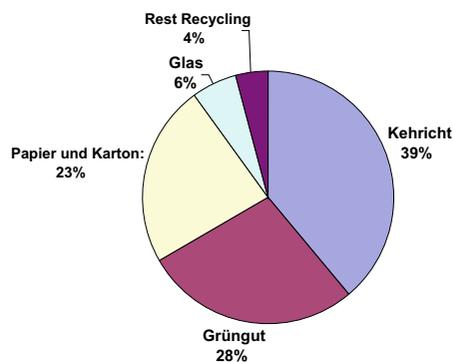
Abfallstatistik 2008

Mehr Abfälle, viel Recycling

Im vergangenen Jahr wurden in Horw inklusive Ökihof und Werkdienste 7'040 Tonnen Abfälle aller Art gesammelt. Pro Person entstanden 542 kg Abfall (davon 211 kg Kehricht), dies sind sieben Prozent mehr als im Vorjahr. Der Recyclinganteil betrug wie im Jahr 2007 wiederum 60 Prozent.

Die grössten Anteile:

- Kehricht: 2'739 Tonnen
- Grüngut: 1'948 Tonnen
- Papier/Karton: 1'646 Tonnen
- Glas: 421 Tonnen
- Rest Recycling: 286 Tonnen



Papiersammlung

Die nächste Papiersammlung findet am Samstag, 4. April, statt. Sie wird von der Pfadi Horw organisiert. Bei Unklarheiten während der Papiersammlung erteilt Telefon 041 349 13 60 bis 15.00 Uhr Auskunft. Damit die Papiersammlung speditiv durchgeführt werden kann, muss das gebündelte Papier bis 7.00 Uhr an der Sammelroute der Kehrichtabfuhr deponiert werden, also dort, wo jeweils die Abfallsäcke oder Container zur Abfuhr bereitgestellt werden.

Keine Couverts ins Altpapier

Couverts und andere mit Klebstoffen beschichtete Papiere wie Etiketten führen bei der Produktion von Recyclingpapier zu Papierabbrissen, Maschinenstillständen und Löchern im Neupapier. Unnötige Kosten sind die Folge. Couverts und andere Papiere können der Kartonsammlung mitgegeben werden.

Altpapier und Karton gehören nicht in den Kehricht. Jedem ersten Samstag im Monat gibt es eine separate Papier- und Kartonsammlung.

Entsorgungsmerkblatt

Die Sammeldaten und viele weitere wertvolle Tipps rund ums Altpapierentsorgen stehen im Entsorgungsmerkblatt. Weitere Merkblätter sind kostenlos beim Informationsschalter im Gemeindehaus erhältlich.

Werbung

Bio-Erzeugnisse: Von Natur aus besser.
Verkauf ab Hof: Freitag, 14-19 Uhr und Samstag, 8-13 Uhr

Ueli & Hof

Horw/St. Niklausen · Bio-Hof Mättwil · 041 911 22 20 · www.uelihof.ch

HAGER IMBACH
BESTATTUNGSDIENSTE UND TRAUERBEGLEITUNG

- Särge aus Krienser Produktion
- Tag und Nacht Bestattungsdienst
- Erdbestattungen / Kremationen
- Anzeigen in allen gewünschten Medien
- Überführungen im In- und Ausland

Kantonsstr. 86, 6048 Horw · www.hagerimbach.ch
Telefon 041 340 33 02

Wuhraufsicht 2008

Für die Wuhraufsicht in der Gemeinde Horw sind Peter Gauch, Leiter Werkdienste, und Christof Bünter, Förster, zuständig. Christof Bünter betreut das Gebiet westlich der Autobahn A2, Peter Gauch das restliche Gemeindegebiet.

Unterhaltsarbeiten wie Beseitigung von angeschwemmtem Unrat, Treibgut und Auflandungen sowie das Ausräumen von Geschiebesammlern erfolgen periodisch. Nach länger andauernden Regenfällen werden alle Bäche kontrolliert und Geschiebesammler wo notwendig geleert.

Rechen und Sperren ersetzt

Die Werkdienste haben defekte Holzrechen und Sperren an folgenden Bächen ersetzt:

- Grisigenbach beim Durchlass im Rainli
- Althofbach
- Bodenbach beim Winkel
- Weihermattbach im Sand
- Hofmattbach bei der Leichenhalle

Dabei wurden insgesamt knapp 150 Laufmeter Rundholz eingebaut. Diese Hölzer wurden von der Korporation Horw aus den Horwer Wäldern angeliefert.

Heftiges Gewitter

Ein heftiges Gewitter entlud sich am Donnerstag, 3. Juli 2008 über Horw. An folgenden Bächen mussten die Geschiebesammler geleert und gereinigt sowie teilweise die

Bachläufe repariert werden:

- Hochwasserrückhaltebecken Steinibach: 156 Kubikmeter
- Grisigenbach: 12 Kubikmeter
- Grenzbach: 8 Kubikmeter
- Schwesternbergbach: 20 Kubikmeter
- Hofmattbach: 20 Kubikmeter

Dorfbach

An verschiedenen Stellen wurden die zum Teil verlandeten Bachsohlen gereinigt und die Grasdecke entfernt. Die verfaulten Hölzer der Hochwasserschutzmassnahmen im Bereich Kantonsstrasse bis Auserrank sind im Januar 2009 ersetzt worden.

Schwesternbergbach

Zwischen Rämsiweg und Seeblickstrasse wurden die Böschungsmauern arg in Mitleidenschaft gezogen. Im Verlauf des Jahres wurden die erforderlichen Reparaturarbeiten erledigt und defekte Sperren ersetzt.

Steinibach

Im Januar wurde der Geschiebesammler beim Kreisel Steinibach mit grossen Baumaschinen entleert. 156 Kubikmeter Schlamm, Sand und übriges Geschiebe wurden ausgebagert und in Deponien abgeführt. Die Hälfte dieser Kosten wurde gemäss Vereinbarung der Gemeinde Kriens belastet.

Schäden melden!

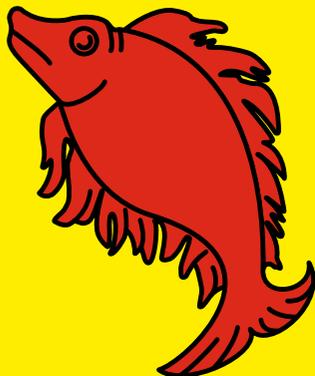
Meldungen über Schäden an Bächen oder deren Einrichtungen nehmen die zuständigen Wuhraufseher gerne entgegen.

Mittagstisch in Burkina Faso

Auch im afrikanischen Dorf Lattou betreibt die öffentliche Schule einen Mittagstisch. Dieser wird von vielen Kindern aus dem nahen Waisenhaus besucht. Die Kinder bekommen dort täglich einen Becher voll Reis. Da das Waisenhaus von der Schweizer Zoodo-Stiftung geführt wird, wurde die Leiterin des Mittagstischs Kastanienbaum darauf aufmerksam. Nach einem sehr eindrücklichen Film über den Mittagstisch entschlossen sich die Teams des Mittagstischs Kastanienbaum, des Schülerorts Kids-Treff und die Kinder zu einer interkontinentalen Solidaritätsaktion. An mehreren Mittagen wurde in Absprache mit den Eltern ein einfaches afrikanisches Essen gekocht. Meist gab es Reis mit einer Sauce. Das Essen schmeckte nicht wie Schnitzel-Pommes, dafür konnten die Kinder mit den Händen essen, was sie natürlich toll fanden. Das eingesparte Geld für das einfache Essen wurde der Stiftung überwiesen. Dank weiteren spontanen Spenden von verschiedenen Eltern kam so die stolze Summe von 370 Franken zusammen. Im Sinne der globalen Familienförderung dankt die Gemeinde Horw allen Beteiligten für ihre Solidarität und die Offenheit, über den eigenen Suppenteller hinaus zu sehen.

Werbung

Fusion stoppen



für ein eigenständiges
IGHORW
www.ighorw.ch

Horw ist eine Gemeinde mit Zukunft

Horw ist:

- aufgeschlossen und kooperativ
- stark und selbstbewusst
- gesund und entwicklungsfähig

Deshalb:

NEIN zum Fusions-Projekt „Stadtregion Luzern“ **am 17. Mai**



Kanalisation- und Werkleitungsbau

Im Zusammenhang mit dem Projekt «Tieflegung Zentralbahn» stellte sich heraus, dass die Stadt Luzern ihr Mischwasser im Zihlmattweg völlig neu planen muss. Es ist künftig nicht mehr möglich, diese Leitungen über die Allmend zum ARA-Hauptsammelkanal auf der Allmend zu führen.

Das Mischwassersystem des Gebietes Biregg ist an das Entwässerungssystem der Stadt Luzern im Zihlmattweg angeschlossen. Im Zusammenhang mit der neu geplanten Luzerner Mischwasserleitung wurde deshalb auch das Entwässerungssystem Biregg überprüft. Die Kapazitätsengpässe im unteren und mittleren Bereich der Grüneggstrasse werden nun im Zusammenhang mit den Bauarbeiten behoben.

Auch die Variante für ein vollständiges Trennsystem in diesem Gebiet wurde untersucht. Die Abklärungen ergaben jedoch, dass das bestehende Entwässerungssystem zusammen mit den angrenzenden Gebieten der Stadt Luzern in der neu geplanten Mischwasserleitung und einer neu zu erstellenden Hochwasserentlastung im Gebiet Schützenhaus geeigneter ist. Diese Entlastung wird mit einem modernen, selbstreinigenden Rechen versehen, um Verschmutzungen im Rückhaltebecken Allmend zu vermeiden.

Die Arbeiten der neuen Kanalisation umfassen die Entwässerung der Gebiete Hochrüti, Hubelmatt und Biregg.

Werkleitungen

Parallel zu der neu zu erstellenden Mischwasserleitung werden verschiedene Werkleitungen wie Wasser, Erdgas, Elektro, CKW, Swisscom und Cablecom erneuert oder ausgebaut. Im vorderen Abschnitt (Schützenhaus bis Einmündung Horwerstrasse) musste die Mischwasserleitung infolge schlechtem Baugrund gepfählt werden.

Meteorwasserkanal

Der Neubau der Hochhäuser (KOI) auf der Allmend erfordert die Verlegung des bestehenden Meteorwasserkanals. Dieser wird zudem mit dem Neubau der Schiessanlage grossen Teils offen gelegt und naturnah gestaltet.

Bautätigkeit

Durch die grosse und umfangreiche Bautätigkeit auf der Luzerner Allmend erfordert diese Baustelle eine umfassende Koordination – und ab und zu auch grosses Verständnis aller Nutzerinnen und Nutzer und Anwohnerinnen und Anwohner.

Die Arbeiten haben im Oktober 2008 begonnen und werden Ende September 2009 abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf 4,65 Millionen Franken. Der Kostenanteil der Gemeinde Horw für den Kanalisationsneubau beträgt 1,012 Millionen Franken.

Das Projekt und die Bauleitung werden durch die Ingenieurgesellschaft IUB AG, Zweigniederlassung Luzern und der Portmann+Partner AG, Horw, die Baumeisterarbeiten durch die Marti Bauunternehmung AG, Luzern ausgeführt.

Änderung Verkehrsführung

Entgegen der ursprünglich vorgesehenen Verkehrsführung im Einbahnverkehr musste infolge der bautechnischen Abläufe ein generelles Fahrverbot für motorisierte Fahrzeuge ab Einmündung Horwerstrasse bis Einmündung Grüneggstrasse signalisiert werden. Die Durchfahrt bleibt bis anfangs Mai für Motorfahrzeuge gesperrt. Für Fussgängerinnen und Fussgänger und Velofahrer und Velofahrerinnen bleibt der Durchgang in beide Richtungen jederzeit offen. Mit dieser Massnahme können die Bauzeit verkürzt und die Baukosten gesenkt werden. Leider sind Verkehrsbehinderungen und Lärmimmissionen unumgänglich.

Entlastungskanal

Entlastungskanal Allmend

Die Gemeinde Horw baut gemeinsam mit der Gemeinde Kriens auf dem Gebiet der Stadt Luzern einen Entlastungskanal zwischen dem bestehenden Brändikanal und dem Regenrückhaltebecken Allmend der Stadt Luzern. Dieser Kanal dient zur Entlastung des aus dem Siedlungsgebiet der Gemeinde Kriens stammenden Regenwassers und der Hochwasserentlastung des Dorfbaches in der Gemeinde Horw. Finanziert wird das Bauwerk von Horw und Kriens.

Bauzeit

Start der Arbeiten war am 19. Januar. Trotz Winter und tiefen Temperaturen schritten die Bauarbeiten termingerecht voran. Es ist geplant, die Bauarbeiten in vier Bauphasen umzusetzen. In der Bauphase 1 wird der Kanal entlang der Ringstrasse realisiert. In den Phasen 2 und 3 werden die Bauteile entlang der Horwerstrasse ausgeführt, um dann in der Bauphase 4 den Kanal in einer Inselbaustelle in der Horwerstrasse zusammenzuschliessen. Die Hauptarbeiten sollen bis Ende Juni abgeschlossen sein.

Verkehrsbehinderungen

Die Baufirma und die Bauleitung sind bemüht, die Behinderungen so klein wie möglich zu halten. Während den gesamten Bauarbeiten sind die Ringstrasse, der Kreisel Allmend und die Horwerstrasse immer zweispurig befahrbar. Die Unterquerung der Horwerstrasse erfolgt in der Phase 4. Zu diesem Zwecke wird eine Inselbaustelle in der Horwerstrasse eingerichtet und die Fahrspuren als Provisorien links und rechts an der Baustelle vorbeigeführt. Für die Fussgängerinnen und Fussgänger wird ein provisorischer Gehweg gebaut. Die Gemeinde bittet die Anwohnerinnen und Anwohner sowie die betroffenen Familiengärtner um Verständnis für die unvermeidlichen Immissionen und Verkehrsbehinderungen.

Ansprechpartner

- Baudepartement Horw, Urs Strebel, Telefon 041 349 12 97
- Bauleitung: Kronenberg Ingenieure AG, Hans Häfliger, Telefon 041 227 80 50
- Bauunternehmung: Marti Bauunternehmung AG, Hugo Muff, Telefon 079 746 02 58

Fortsetzung auf Seite 13

Fortsetzung von Seite 12



Fazit

Zur Entlastung des Dorfbaches sind in den letzten Jahren diverse Bauwerke erstellt worden: Entlastungskanal Steinibach, Rückhaltebecken Steinibach, Schlundbach und Allmend, Erhöhung des Bachdurchlasses Zentrumsüberbauung, Dammsenkung Steinibachried. Die ausgeführten Massnahmen entsprechen dem Konzept über die Korrektur des Dorfbaches und seiner Zuflüsse vom Einlauf in den Vierwaldstättersee bis und mit Hochwasserrückhaltebecken. Dieses Konzept wurde in einem Planungsbericht dem Kantonsrat aufgezeigt und zur Kenntnis gebracht. Die bis jetzt ergriffenen Massnahmen haben sich bewährt und in den letzten Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass im Siedlungsgebiet von Horw bereits grössere

Schäden verhindert werden konnten. Trotzdem sind pro Jahr im Siedlungsgebiet von Horw immer noch mehrere Regenereignisse, die zu Rückstap Problemen, Überschwemmungen und auch zu Schäden führten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass mit dem Entlastungskanal die Hochwassergefahr im Dorfbach weiter entschärft wird.

Die Grundeigentümer haben die Pflicht, ihre Gebäude und Anlagen selber zu schützen. Für ihre Sicherheit können Rückstauklappen, rückstausichere Bodenabläufe, Hochwasserschutzsysteme usw. erstellt werden. Es ist nicht Sache der Öffentlichkeit einen absoluten Schutz herzustellen.

Kastanienbaumstrasse

Tempo 30 gebremst

Die Einführung von Tempo 30 im Quartier Kastanienbaum kommt langsamer voran als geplant. Eine Einsprache liegt zum Entscheid beim Verwaltungsgericht. Der Richterspruch ist nicht vor Herbst zu erwarten.

Nach dem Gesamtkonzept «Zonenplansignalisation T20/T30 sollte dieses Frühjahr im Quartier Kastanienbaum auf dem Abschnitt Schwandenweg bis Sonnhaldenstrasse, inklusive Kreuzmattstrasse die Tempo 30-Zone eingeführt werden. Dazu braucht es nicht nur Signale, sondern auch bauliche Anpassungen im Strassenraum. Die Verkehrsberuhigung im Quartier wird zwar von den meisten Bewohnerinnen und Bewohnern gewünscht. Insbesondere erhofft man sich mehr Sicherheit für die Kinder beim Schulhaus Mattli. Und willkommen wäre auch das geplante Bushäuschen bei der Haltestelle Kreuzmatt. Als Knackpunkt bei der Umsetzung von Tempo 30 im Quartier Kastanienbaum haben sich die geplanten Parkplätze auf der Kreuzmattstrasse Richtung Schulhaus erwiesen. Sie dienen der Verkehrsberuhigung, werden von einzelnen Anwohnern aber abgelehnt.

Werbung

GROSSE WANDERSCHUH-AKTION!

- Laufend Neuheiten
- Profitieren Sie
- Grosse Auswahl an Damen-, Herren- und Kinder-Markenschuhen!

SCHUH
Studhalter
HORW
Beim Dorfplatz vis à vis Coop
Kantonsstrasse 96, Telefon 041 340 64 20

EINLADUNG ZUM FRÜHLINGS-APÉRO Horw Zentrum

- TÄGLICH NEUHEITEN
- LAUFEND AKTIONEN

Lassen Sie sich überraschen!

Am 26./27./28. März 2009

10%

RABATT!
(Donnerstag bis Samstag)

SCHUH
Studhalter
HORW/ZOFINGEN
Beim Dorfplatz vis à vis Coop
Kantonsstrasse 96, Telefon 041 340 64 20



St. Niklausenstrasse

Die St. Niklausenstrasse ist sanierungsbedürftig. Der Strassenquerschnitt wechselt oft und unerwartet – mal von schmal auf breit und dann wieder zurück, mal mit Gehweg und Radstreifen, mal ohne. Verkehrsplaner nennen die Strecke «sehr inhomogen». Benützerinnen und Benützer, ob zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Auto unterwegs, empfinden sie als gefährlich.

Der Einwohnerrat stimmte am 18. Oktober 2007 dem Planungsbericht zum «Betriebs- und Gestaltungskonzept St. Niklausen-/ Stutzstrasse» von Kastanienbaum bis zur Gemeindegrenze beim Stutz zu. Gleichzeitig bewilligte er einen Kredit von 4,5 Millionen Franken für die bauliche Sanierung der ersten Etappe der St. Niklausenstrasse plus eine halbe Million für Siedlungsentwässerung und Wasserleitungen. Im Mai des letzten Jahres wurden die Pläne öffentlich aufgelegt. Seither stockt das Vorhaben.

Kompromiss finden

Grund für die Verzögerungen sind Einsprachen und teilweise hohe Forderungen für

(ästhetische) Anpassungsarbeiten sowie Landabtretungen. Der Gemeinderat versucht, berechtigten Begehren von Anwohnerinnen und Anwohnern zu entsprechen. Der Spielraum in den Verhandlungen ist allerdings begrenzt. Das vom Einwohnerrat mit dem Baukredit bewilligte, verbindliche Projekt kann nicht nachträglich in Einspracheverhandlungen abgeändert werden. Bei den Entschädigungen für Landabtretungen ist der Rahmen durch die in anderen Fällen festgesetzten Entschädigungen gegeben. Zu hoffen ist, dass in den noch laufenden Verhandlungen Kompromisse gefunden und geschlossen werden können, die im Interesse aller Beteiligten liegen. Denn die Sanierung der St. Niklausenstrasse ist nicht nur dem Gemeinderat ein wichtiges Anliegen. Auch die Benützerinnen und Benützer und die überwiegende Mehrheit der Anwohnerinnen und Anwohner erwarten, dass es mit diesem Bauvorhaben endlich vorwärts geht. Kommt keine Kompromisslösung zustande und müssten letztlich die Gerichte entscheiden, würde sich der Bau entsprechend verzögern.

Bauen im Dorfkern

Der Gemeinderat hat im Jahr 2003 eine Fachberatergruppe eingesetzt. Diese hat über das Gebiet des historischen Ortskerns planungsrechtliche Schutzmassnahmen und bauliche Entwicklungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung der vorhandenen Baustruktur studiert.

Bebauungsplan Dorfkern Süd

Der Regierungsrat hat am 20. Januar den durch den Einwohnerrat am 20. November 2008 beschlossenen Bebauungsplan Dorfkern Süd genehmigt. Der Bebauungsplan erstreckt sich über das Gebiet zwischen Kantonsstrasse und Birkenfeldweg, südlich der Ringstrasse.

Der Bebauungsplan hat zum Ziel, dass

- die vorhandene schützenswerte Bausubstanz erhalten bleibt;
- eine Überbauung von hoher Qualität entsteht, die den Zentrums- und Ortsbildansprüchen gerecht wird;
- die Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer in Etappen zu verschiedenen Zeiten bauen können;
- die Fragen der Erschliessung und Parkierung gelöst werden.

Mit dem Bebauungsplan Dorfkern Süd wird eine massstabgerechte Entwicklung des alten Zentrums von Horw in einer zeitgemässen baulichen Dichte ermöglicht. Mit den Bauarbeiten ist bereits begonnen worden.

Bebauungsplan Dorkern Ost

Auf der Ostseite der Kantonsstrasse, am Bebauungsplan Dorfkern Ost, sind aufgrund von Einsprachen noch punktuelle Überprüfungen notwendig, weshalb dieser Plan dem Einwohnerrat noch nicht zur Beschlussfassung vorgelegt werden konnte.



Aktion «Horwer hälfed enand»

Der Spendeneingang 2008/09 für «Horwer hälfed enand» entsprach dieses Jahr nicht ganz den Erwartungen. Bis jetzt sind aber immerhin über 26'000 Franken eingegangen. Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt bereits 40'000 Franken. Viele Spenderinnen und Spender, darunter auch Horwer Firmen und Horwer Organisationen, tragen jeweils zu einem guten Sammelergebnis bei.

Die Spenden werden ausschliesslich für in Not geratene Personen und Familien in unserer Gemeinde verwendet. So kann «Horwer hälfed enand» verschiedenen Menschen helfen, die in bescheidenen Verhältnissen leben, die also nicht auf der «Sonnenseite» des Lebens stehen. Alle Gesuche werden von ehrenamtlich Tätigen sorgfältig geprüft. Aus Dankeschreiben geht hervor, dass die unbürokratische Hilfe vielen Empfängerinnen und Empfänger Mut macht und echte Solidarität bedeutet.

Weitere Spenden sind willkommen und können auf das Post-Konto 60-15183-1, «Horwer hälfed enand», einbezahlt werden. Einzahlungsscheine liegen im Gemeindehaus und in allen Kirchen auf. Im Namen aller Hilfe-Empfänger sagt «Horwer hälfed enand» den Spendern ein herzliches Dankeschön.



Sie lesen alle Wasserzähler in Horw ab: Käthi Menzi und Mary Heer

Wasserzähler ablesen

Mary Heer und Käthi Menzi werden vom 30. März bis 8. Mai alle rund 2'200 Wasserzähler in Horw ablesen. Eine vorgängige Anmeldung ist leider nicht möglich. Ist jemand nicht zuhause, erhält er eine blaue Ablesekarte. Die Wasserversorgung ist sehr dankbar, wenn diese Karten umgehend ausgefüllt und zurückgeschickt werden. Eine Rückmeldung ist auch über www.horw.ch/Online-Schalter/Online-Dienste/Wasserzähler-Selbstablesung möglich.

Fakturierung

Der Wasserzins bemisst sich nach der jährlichen Menge des verbrauchten Wassers. Im

ersten Halbjahr erfolgt die Abrechnung über den tatsächlichen Wasserbezug. Im zweiten Halbjahr wird aufgrund des Vorbezuges eine Akontorechnung gestellt. Die Rechnungsstellung erfolgt halbjährlich und wird den Eigentümerinnen und Eigentümern zugestellt.

Der Wasserzins wird wie folgt in Rechnung gestellt:

- Bezug bis 31. Mai 2008: Fr. 1.50 /m³
- Bezug ab 1. Juni 2008: Fr. 1.60 /m³

Mindestens 100 Franken pro Jahr bzw. 50 Franken pro Rate. Die Mehrwertsteuer beträgt 2,4 Prozent.

Werbung

Ja für ein aufgeschlossenes Horw!

- Wir wollen unseren Lebensraum erhalten und **attraktiver** gestalten!
- Wir wollen, dass Horw eine selbstbewusste Gemeinde bleibt und **grenzen uns deshalb nicht aus!**
- Wir wollen eine gleichberechtigte Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden, **deshalb machen wir in der Steuerungsgruppe aktiv mit!**
- Wir lehnen ein Fusionsdiktat von Kanton und Stadt ab, **deshalb engagieren wir uns in der Steuerungsgruppe und suchen nutzbringende Lösungen!**

Ja zur Abklärungsphase am 17. Mai



38 Jahre im Dienst der Gemeinde

Am 20. März 2009 hat Martin Eiholzer zum letzten Mal als Gemeindeschreiber-Stellvertreter das Gemeindehaus betreten. Nach 38 Jahren hat er sich entschlossen, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Aus diesem Anlass hat der Blickpunkt mit ihm kurz vor seinem letzten Arbeitstag ein Interview geführt.

Herr Eiholzer, wie fühlt man sich so kurz vor dem Ende einer langjährigen Tätigkeit bei der Gemeindeverwaltung?

Ich fühle mich gut. Bereits vor zwei Jahren habe ich mich zu diesem Schritt entschieden. Nun ist der letzte Arbeitstag bald gekommen.

Hand aufs Herz, schwingt nicht auch etwas Wehmut mit?

Sicher habe ich eine schöne Zeit erlebt. Es hat mir immer gut auf der Gemeindeverwaltung gefallen. Ich kannte die Menschen und die Menschen kannten mich. So vieles ändert sich aber nicht. Ich bleibe ja weiterhin in Horw wohnhaft.

Wie keine andere Person haben Sie die Veränderungen der letzten Jahrzehnte miterlebt. Wie hat sich die Arbeit bei der Gemeindeverwaltung in dieser Zeit verändert?

Die Zeiten sind hektischer geworden. Es haben aber auch Vereinfachungen stattgefunden, z.B. durch die Abschaffung der Nachkommenserbsteuer. Die Verwaltung ist auch wesentlich grösser geworden. Die Aufgaben haben zugenommen, sei das durch den Kanton oder das Wachstum der Gemeinde. Es fand eine grosse technische Entwicklung mit der Einführung des Computers statt. Die Umstellung von der Schreibmaschine zum PC war gross. Hat man ein Programm begriffen, ist bereits wieder ein neues, arbeitssparenderes neues Programm installiert worden.

In Horw wurde in diesen Jahren viel gebaut, die Einwohnerzahl hat aber nicht sehr stark zugenommen. Wie haben Sie die Veränderungen der Gemeinde wahrgenommen?

Die Menschen beanspruchen heute mehr Wohnraum. Dieser Trend ist aber nicht nur in unserer Gemeinde feststellbar. Horw war schon immer eine Gemeinde mit vielen Pendlern. Da sich die Einwohnerzahl nicht stark verändert hat, hat sich z.B. auch die Anonymität nicht sehr verändert.

Sie hatten Einblick in die Arbeit von Einwohnerrat und Gemeinderat. Wie haben Sie die

politische Entwicklung in Horw erlebt?

Die Fraktionen im Einwohnerrat haben früher geschlossen für oder gegen eine Vorlage gestimmt. Heute werden vermehrt individuelle Interessen vertreten. Die zuständigen Gemeinderatsmitglieder werden heute viel weniger von ihren eigenen Fraktionen gestützt als dies früher der Fall war.

Sie haben beim Teilungsamt gearbeitet und Sondersteuern veranlagt. Wie sind Sie damit umgegangen, dass Sie bei vielen Ihrer Kundenkontakte mit Menschen in einer schwierigen Lebenssituation zu tun hatten? Hat Sie das belastet?

Ich habe mir immer Mühe gegeben, die Angehörigen korrekt zu behandeln, dies ist mir – glaube ich – auch weitgehend gelungen. Damit habe ich den Menschen in dieser schwierigen Lebenssituation helfen können. Ich habe auch jederzeit meine Unterstützung angeboten. Da ich durch all diese Jahre sehr viele Menschen kennengelernt habe, ist es mir sicher auch einfacher gefallen.

Sie haben 1980 das Gemeindeschreiber-Patent erworben. Hat es Sie nie gereizt, selber einmal als Gemeindeschreiber in einer Gemeinde tätig zu sein?

Mit dem Gedanken habe ich einmal gespielt. Ich habe mich aber in Horw immer sehr wohl gefühlt als Gemeindeschreiber-Stellvertreter.

An welches Erlebnis denken Sie gerne wieder zurück?

An den Zusammenhalt im alten Gemeindehaus, da die Verwaltung damals noch wesentlich kleiner war. Aber auch heute ist ein gutes Team da, es ist nur viel grösser. Die Arbeit beim Teilungsamt und die Veranlagung von Grundstückgewinnsteuern habe ich immer gerne verrichtet. Ein spezielles Erlebnis gab es dabei nicht.

Was haben Sie als negativ erlebt oder was hat Sie bei Ihrer Arbeit belastet?

Negatives habe ich nicht erlebt. Die ständigen neuen Anpassungen bei der Software waren immer eine Herausforderung, auch wenn sie dann nach einer Einarbeitungsphase eine Entlastung gebracht haben.

Welche Pläne haben Sie für Ihre Zukunft?

Ich möchte noch etwas weniger arbeiten. Daneben will ich wandern und reisen.

Martin Eiholzer, ganz herzlichen Dank für das interessante Gespräch.



Dankeschön

Nach 38 Jahren verlässt Martin Eiholzer die Gemeindeverwaltung Horw. Martin liebte es nicht, im Mittelpunkt zu stehen. Er war der stille Schaffer im Hintergrund. Auf ihn konnte man aber immer zählen. Viele Menschen haben bei Martin auch einen persönlichen Rat geholt und er war als Gemeindeschreiber-Stellvertreter von Parlament, Gemeinderat und Verwaltung geschätzt.

Martin, wir danken dir herzlich für deine langjährige Arbeit, die du für die Gemeinde Horw geleistet hast. Auf deinem weiteren Lebensweg wünschen wir dir viele frohe Stunden und gute Gesundheit.

Der Gemeinderat

Werbung



Gratis Hörtest

Gratis Service und Reinigung
auch an Fremdgeräten

HÖRBERATUNG HORW

Kantonstr. 67 6048 Horw 041 342 0502

Ihr Spezialist
für Hörgeräte, Hörhilfen und Gehörschutz

Sennheiser - Kopfhörer für Fernsehen

Hörgeräte der führenden Hersteller

Phonak

Siemens

GN Resound

Widex

Oticon

Bernafon

Infos für Hundehalter

Meldepflicht

Hundehalter müssen ihre Hunde der Gemeinde melden, damit diese in das entsprechende Verzeichnis aufgenommen werden können. Diese Meldepflicht gilt für alle Hunde, die älter als sechs Monate sind. Auch Adress- oder Halterwechsel müssen der zuständigen Stelle und der Datenbank ANIS gemeldet werden.

Kennzeichnung

Welpen, die nach dem 1. Januar 2009 zur Welt kommen, muss innerhalb von drei Monaten ein Mikrochip eingepflanzt werden. Spätestens bis Ende 2009 müssen alle Hunde in der Schweiz gekennzeichnet und in der Datenbank «Animal Identity Service AG» (ANIS) eingetragen sein. Der Mikrochip ersetzt die bisherige Hundemarke. Mikrochips dürfen nur von Tierärztinnen und Tierärzten eingepflanzt werden. Diese Ärzte melden die Chipnummer und übrige Daten an ANIS. Nach dieser Registrierung erhalten die Hundebesitzer einen Hunderausweis im Kreditkartenformat.

Halten von Hunden

Das kantonale Gesetz über das Halten von Hunden hält unter anderem Folgendes fest:

- Hunde sind so zu halten, dass der Schutz der Öffentlichkeit gewährleistet ist.
- Hunde sind so zu beaufsichtigen, dass sie keine Personen durch unzumutbares Gebell, Geheul oder auf andere Weise belästigen und keine Gehwege, Trottoirs, Parkanlagen, fremde Gärten oder landwirtschaftliche Kulturen verunreinigen.

- In öffentlich zugänglichen Lokalen wie namentlich in Wirtschaften und Verkaufsläden, in Naturschutzgebieten, in Parkanlagen und auf verkehrsreichen Strassen sind Hunde an der Leine zu führen, soweit nicht ein Betretverbot besteht. Läufige, bissige und kranke Hunde sind im Freien sowie in Drittpersonen zugänglichen Räumen anzuleinen.
- Die Halter haben die Hunde mit aller nach den Umständen gebotenen Sorgfalt zu beaufsichtigen.
- In Wäldern und an Waldrändern, an Seeufern, entlang von Ufergehölzen und Hecken sowie zur Nachtzeit im Freien dürfen Hunde nicht unbeaufsichtigt gelassen werden.
- Es ist verboten, Hunde auf Menschen und Tiere zu hetzen.
- Der Veterinärdienst oder der Richter trifft je nach Schwere eines Einzelfalles die erforderlichen Massnahmen, wie die Ump Platzierung des Hundes, die Einweisung des Hundes zur Beobachtung, gegebenenfalls zur Verhaltenserziehung des Hundes, die Verpflichtung des Halters zu einem Kursbesuch, die Verpflichtung des Halters zum Abschluss einer Haftpflichtversicherung, ein Verbot des Haltens von Hunden, wenn eine Person unfähig ist, für die Sicherheit zu sorgen, einen Maulkorbzwang oder nötigenfalls die Tötung des Hundes.

Meldung an Veterinärdienst

Wenn ein Hund Menschen und Tiere erheblich verletzt hat oder ein übermässiges Aggressionsverhalten zeigt, ist dies dem Veterinärdienst zu melden. Die Meldung



kann schriftlich, per Post oder per Fax eingereicht werden. Die Meldeformulare können auf der Homepage des Veterinärdienstes abgerufen werden.

Veterinärdienst des Kantons Luzern
Meyerstrasse 20, 6003 Luzern
Telefon 041 228 61 35
Fax 041 228 53 57
veterinaerdienst@lu.ch
www.veterinaerdienst.lu.ch

Hundesteuer 2009

Die Hundesteuer wurde im Februar 2009 in Rechnung gestellt. Die Hundesteuer beträgt im ganzen Kanton Luzern 120 Franken pro Jahr (Hofhunde auf Landwirtschaftsbetrieben: 40 Franken).

Werbung

10% Rabatt

Gültig ab sofort bis Montag, 30. März 2009 bei Ihrem Einkauf



Drogerie
Parfümerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Vitalis Drogerie Horw
Kantonsstrasse 65, 6048 Horw
Telefon 041 340 53 80
e-mail: horw@vitalis-drogerie.ch

[Rabatte sind nicht kumulierbar]



Kremations- verein Luzern

1926 gegründet, konfessionell neutral

Wenn Sie Ihre Feuerbestattung jetzt regeln wollen, dann verlangen Sie die Unterlagen beim:

Kremationsverein
Postfach 3506, 6002 Luzern
Tel. 041 420 63 23 oder 041 420 34 51

Ev.-Ref. Kirche

11vor11 Gottesdienst

«Ent-sorgen» – so lautet der Titel des 11vor11 Gottesdienstes vom 29. März. Wir alle beschäftigen uns auf vielfältige Art mit diesem Thema und möchten Gross und Klein einladen teilzunehmen, natürlich wieder mit Band, Theater, Kinderhort und Kinderprogramm. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein feines Mittagessen im Gemeindegemeinschaftssaal der reformierten Kirche.

Das Dekoration- und Kinderprogrammteam brauchen Unterstützung. Kommen Sie doch einfach einmal vorbei. Interessierte melden sich bitte bei Pfarrer Peter Moser, Telefon 041 340 63 86, oder Annemarie Pfister, Telefon 041 340 78 21.

- Datum: Sonntag, 29. März
- Zeit: 10.49 Uhr

Ökumenisches Fraue Znüni

Aus Abfallmaterial basteln wir eine originelle Dekoration für den Ostertisch.

- Datum: Mittwoch, 1. April
- Zeit: 9.00 Uhr
- Ort: Gemeindegemeinschaftssaal der ref. Kirche

Konfirmationsgottesdienst

Sieben junge Menschen, zwei Frauen und fünf Männer, lassen sich konfirmieren. Wir heissen diese jungen Menschen als erwachsene Glieder unserer Kirche willkommen und wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Lebensweg. Konfirmiert werden Mauro Blaser, Kreuzmattweg 3; Yannick Lauber, Kreuzmattwald 4; Joel Rausch, Haltenrain 8; Alice Reinhard, Gügerz; Jana Sieber, Bodenstrasse 1; Adrian Vögtli, Rämisiweg 3; Marvin Walker, Felmis-Allee 12A.

Das Thema des Gottesdienstes wird noch nicht verraten. Nur so viel: Ein Saxophonquartett wird dem Gottesdienst eine musikalisch-festliche Note geben. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle zu einem Apéro eingeladen. Auch bei diesem wird das Saxophonquartett den Neukonfirmierten und allen Anwesenden ein Ständchen bieten.

Gottesdienstbeginn ist um 10.00 Uhr. Auch die Gemeinde ist zum Gottesdienst eingeladen. Da die Zahl der Konfirmanden gering ist, hat's für viele Menschen Platz.

- Datum: Palmsonntag, 5. April
- Zeit: 10.00 Uhr



Tina Louise Bühler, Gemeindepräsident Markus Hool, Leonie Larissa Gössi mit Marco Gössi, Karin Gössi und Reto Inäbnit

Horw zählt 13'000 Einwohner

In diesen Tagen konnte Gemeindepräsident Markus Hool die 13'000. Einwohnerin von Horw begrüssen. Diese Ehre kommt der neugeborenen Leonie Larissa Gössi, Buhölzli 2, Horw, zu, die ein Spielzeug von der Stiftung Brändi erhielt. Ebenfalls ein Präsent erhielten Tina Louise Bühler, Grüneggstrasse 28, Luzern (12'999. Einwohnerin) und Reto Inäbnit, Bifangstrasse 4, Horw (13'001. Einwohner).

Bevölkerung

Horwer Wohnbevölkerung 2008

Im Jahr 2008 hat die Gemeinde Horw ein Bevölkerungswachstum von insgesamt 129 Personen erfahren. Am 31. Dezember 2008 wohnten in der Gemeinde Horw 12'986 Personen (Ende 2007 12'857).

Zusammen mit den Wochenaufenthaltern (301 Personen), Geschäftsniederlassungen (40), Kurzaufenthaltern (39), Asylbewerbern (26), vorläufig Aufgenommenen (60), Besuchern (16), Grenzgängern (2) betrug die Gesamtbevölkerung von Horw Ende 2008 13'470 Personen (Vorjahr 13'362).

Geschlecht

- 6'346 (49 %) männliche Personen
- 6'640 (51 %) weibliche Personen

Neuzuzügerabend

Am 3. März fand der alljährliche Neujahrsapéro für die Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger statt. Der Einwohnerratspräsident sowie alle Gemeinderatsmitglieder stellten sich

Das stärkste Wachstum verzeichnete Horw zwischen 1950 und 1970, wo die Einwohnerzahl von 4'768 auf 10'608 anstieg. Zur Stadt wurde Horw mit 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern am 29. Juli 1968. Horw bezeichnet sich aber weiterhin als Gemeinde. Am 30. Dezember 1998 wurde der 12'000. Einwohner registriert. Zehn Jahre später zählt Horw nun 13'000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Herkunft

2'139 (16 %) Personen sind Ausländer. Die meisten stammen aus Deutschland (516), Serbien und Montenegro (263), Italien (212), Portugal (170), Bosnien und Herzegowina (99), Mazedonien (62), Spanien (59), Kroatien (57) und Österreich (50).

Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der Horwer Bevölkerung liegt bei 45 Jahren (42). Die älteste Person hat Jahrgang 1909.

- 65 Jahre und älter: 2'588 Personen (2'491)
- zwischen 41 und 64 Jahre alt: 4'579 Personen (4'510)
- zwischen 20 und 40 Jahre alt: 3'389 Personen (3'423)
- zwischen 6 und 19 Jahre alt: 1'743 Personen (1'745)
- unter 6 Jahre alt: 687 Personen (688)

und ihre Departemente vor. Der Jodlerklub Heimelig umrahmte den Abend musikalisch. Zum gemütlichen Teil des Abends wurden Köstlichkeiten aus der Küche des Kirchfelds – Haus für Betreuung und Pflege serviert und neue Bekanntschaften geschlossen.



Kindergartenkinder im Theater

Am Dienstag, 3. März, hatten alle Kindergartenkinder Gelegenheit ins Theater zu gehen.

Mit dem Stück «Mys und Dys» gelang es dem Duo «Falalpha», Themen wie Streiten, Teilen,

Leihen und Schenken in humoristischer Art und Weise darzustellen und mit einfachen Mitteln auf der Bühne umzusetzen.

Für die Kinder waren es Szenen aus dem Alltag, die sie alle schon oft selbst erlebt haben. Das emotionale Mitgehen war deshalb besonders stark und animierte sie nach der Vorstellung, das Erlebte im Kindergarten nachzuspielen.

Die Kindergartenlehrpersonen möchten sich bei der Gemeinde für die grosszügige finanzielle Unterstützung herzlich bedanken.

Anmeldung Jugendsportlager

Anmeldungen für das beliebte Jugendsportlager, welches vom 13. bis 17. Juli in Fiesch stattfindet, werden bis 9. April entgegengenommen. Alle Informationen sowie den Anmeldetalon findet man auf www.schulen-horw.ch

Werbung



Geschätzte Horwerinnen und Horwer

Der Konflikt zwischen Stadt und Land hat sich schon in der Geschichte unserer Eidgenossenschaft immer wieder gezeigt. Das wiederholt sich heute auch im Kleinen. Es ist die Auseinandersetzung zwischen Zentralisten und Föderalisten. Die alten Traditionen Unabhängigkeit, direkte Demokratie und Föderalismus müssen auch auf Gemeindeebene erhalten bleiben.

Die Zentralisten Regierungsrat (Schreiben an die Gemeinderäte) und der Stadtrat von Luzern möchten mehr Macht und Verfügungsgewalt mittels Fusion, angeblich um national mehr Gewicht zu haben. Es wird vergessen und verkannt, dass es nur am Einsatz und Gewicht der Persönlichkeiten liegt, die die Stadt und der Kanton nach Bern schickt, um Einfluss zu erreichen. Die Föderalisten von Horw wollen die Gemeindeautonomie und damit die Entscheidungsfreiheit unserer starken Gemeinde erhalten. Die Gemeindebehörden von Horw haben in den vergangenen 50 Jahren aus einem Bauerndorf eine stolze Stadtgemeinde mit verwirklichter Infrastruktur im Bildungswesen, in der generellen Erschliessung wie Verkehr, Wasser, Abwasser, in der Zonen-, in der Zentrums- und Sportplatzplanung geschaffen. Die kulturelle und soziale Tätigkeit wird von der Horwerbevölkerung geschätzt. Die Folge ist eine geordnete und finanzstarke Gemeinde.

Durch meine 20-jährige Tätigkeit als Präsident des Verbandes Regionalplanung Luzern mit 21 Gemeinden, Luzern und Umgebung, weiss ich, dass die Zusammenarbeit seit Jahren funktioniert. Unsere heutigen Behördenmitglieder arbeiten in folgenden Verbänden mit: Regionalplanung Luzern, öffentlicher Agglomerationsverkehr, Sozial-Beratungszentrum und institutionelle Sozialhilfe, Organisation Zivilschutz, Amtsvormundschaft, Regionale Kulturförderung, Abwasserreinigung, Kehrlichtverbrennung, Regionale Schiessanlage, Oekihof um die wichtigsten zu nennen. Horw wirkt auf allen Gebieten mit!

Was will denn die sogenannte «Steuerungsgruppe» noch mehr? Das Ziel der Zentralisten wird in einer ersten Stufe sein, die Region reif für eine spätere Fusion zu machen. Schon vor 30 Jahren wurde von linken Kreisen ein Regionalparlament mit Steuerhoheit gefordert. Die damaligen Gemeindevertreter hatten dies aus Gründen der Gemeindeautonomie abgelehnt.

Horw braucht, ohne Schaden zu erleiden, wie Meggen, nicht in der Steuerungsgruppe mitzuwirken. Der Eintritt ist, trotz allen positiven Versprechungen von Mitsprache und Solidarität eindeutig abzulehnen. Unsere allfälligen Vertreter würden in diesem Gremium sowieso in der Minderheit bleiben, sofern Teile eine Fusion wünschen.

Ich bitte Sie darum um ein überzeugtes Nein bei der Abstimmung vom 17. Mai 2009.

Oskar Kaeslin, alt-Gemeindeammann, alt-Kantonsrat

Leseförderung

«Antolin» animiert zum Lesen

Im Zeitalter der multimedialen Konkurrenz ist es besonders wichtig, durch geeignete Projekte und Angebote die Kinder zum Lesen zu motivieren. Gute Erfolge verzeichnet das Internetprogramm «Antolin». Dieses innovative Portal richtet sich sowohl an Primarschulkinder als auch an Jugendliche der Oberstufe. Die Schülerin bzw. der Schüler liest ein Buch und beantwortet anschliessend im Internet Fragen zum Inhalt. Für jede richtige Antwort werden auf einem persönlichen Lesekonto Punkte gutgeschrieben. «Antolin» enthält Quizfragen zu den Klassikern der Kinder- und Jugendliteratur sowie zu vielen Neuerscheinungen. Das Angebot wird laufend aktualisiert.

Lesen ist (lebens-)wichtig

Wer gut lesen kann, ist nicht nur in der Schule im Vorteil. Diese Fähigkeit ist ein wichtiges Instrument, um berufliche Ziele und Wünsche zu erreichen und um sich aktiv am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Deshalb ist es eine grundlegende Aufgabe von Schule und Elternhaus, die Kinder in ihrer Lesekompetenz zu fördern. Diese beeinflusst die Entwicklung des Vorstellungsvermögens, der Fantasie und natürlich der Sprache des Kindes.

In der Schule integriert

Die Zahl der Lehrpersonen, welche «Antolin» in ihren Unterricht integrieren, wächst stetig. Verschiedene Horwer Schulhäuser besitzen eine Lizenz und unterstützen mit ihren Bibliotheken das Programm. So sind die «Antolin-Bücher» in den Bibliotheken Hofmatt und Spitz bereits mit einem Kleber gekennzeichnet, in der Allmend Bibliothek werden die Bücher nach und nach entsprechend ausgerüstet. Die Jugendbücher in der Schul- und Gemeindebibliothek im Oberstufenschulhaus sind markiert. Ausserdem kann im Online-Bibliothekskatalog gezielt nach Büchern gesucht werden.

Die Eltern sind gefragt

Auch Eltern können die Lese-Entwicklung ihres Kindes aktiv mitverfolgen, indem sie sich im Internet die Punkte zeigen lassen und die Kinder lobend unterstützen.

Kostenlose Lizenzen erhält man über den Bibliotheksverband Luzern, www.bvl.ch. Auch die Bibliothekarinnen und Bibliothekare geben gerne Auskunft.



Spielgruppe 2009/10

Anfang Februar wurden die Spielgruppenanmeldungen für das Schuljahr 2009/10 verschickt. Aber was ist eine Spielgruppe? Ein- oder zweimal wöchentlich treffen sich rund zehn kleine Kinder, um miteinander zu spielen, zu werken, zu malen, zu streiten, zu musizieren und vieles mehr. Begleitet werden die Gruppen von einer ausgebildeten Fachperson. Die Leiterinnen orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder und deren Entwicklungsstand. Dadurch hat das Kind die Möglichkeit, sich zurückzuziehen, zu beobachten, seinen eigenen Rhythmus zu leben und so auf seine Art am Geschehen teilzunehmen.

Die Planung des Spielgruppenjahres 2009/10 erfolgt – wie in den vergangenen Jahren – in enger Koordination mit der Schule. Ziel ist, dass die Kinder einen möglichst schönen Übergang von ihrem Platz in der Familie

über die Spielgruppe in den Kindergarten und später in die Schule erleben. Die Spielgruppe bietet insbesondere fremdsprachigen Kindern die Chance, durch den Kontakt mit Gleichaltrigen spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen. Aus diesem Grund wird erstmals eine gezielte zusätzliche Deutschförderung direkt vor oder während der Spielgruppe angeboten.

Horw bietet folgende Spielgruppen an:

- Zweimal drei Lektionen pro Woche für 350 Franken pro Jahr
- Einmal vier Lektionen pro Woche für 275 Franken pro Jahr
- Waldspielgruppe: einmal vier Lektionen für 350 Franken pro Jahr

Weitere Informationen erteilt Familie plus, Telefon 041 349 12 48, oder können unter www.horw.ch abgerufen werden.

Werbung

 <p>RUDOLF EGLI BESTATTUNGEN AG</p> <p>HALLWILERWEG 5, 6003 LUZERN TEL. 041 211 24 44 vis à vis Zivilstandsamt</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Tag und Nacht Bestattungsdienst ■ Erdbestattungen / Kremationen ■ Vielfältige Auswahl an Leidzirkularen ■ Überführungen im In- und Ausland ■ In Zusammenarbeit mit Heinrich Reinhard, Sargmagazin, Horw <p>www.egli-bestattungen.ch</p>
--	--

Baubewilligungen

Bauherrschaft	Bauobjektv	Lage
Claudia und Max Bollinger-Meister	Umbau Einfamilienhaus, Anbau gedeckter Balkon, Fassadenwärmedämmung, Dachsanierung und Einbau Dachflächenfenster und Solaranlage, neue Garage mit Vorplatzgestaltung	Stegenhalde 15
Peter Mühlebach	Ersatzneubau Bauernhaus mit Nebengebäude	Schwendelberg
Sonja und Daniel Meier-Kaufmann	Gedeckter Balkon, Einbau Balkontür und Dachfenster, zwei offene Abstellplätze	Zumhofweg 4
STWE Gemeinschaft Wegmattring 3, Alois Christen	Ersetzen der Ölheizung durch eine Wärmepumpenanlage, bauliche Veränderungen	Wegmattring 3
Jeannette und Marcel Kälin-Franclik	Offenes Schwimmbad	Langensandrain 5
Soziale Wohnbaugenossenschaft	Wärmetechnische Gebäudesanierung, Vergrösserung Balkone	Schiltmattstrasse 3b
Friedrich Infanger	Überbauung Ringstrasse (2. Projekt)	Ringstrasse 1–7 und Kantonsstr. 106
Peter Sängler	Neubau Einfamilienhaus	Haltenhöhe 9
Monika Ritz	Umnutzung von 5 ½-Zimmer Wohnung in eine 3 ½- und 2-Zimmer-Wohnung	Sonnysythalde 6
Dinkel und Korner Immobilien AG	Solaranlage auf dem Flachdach	Dormenstrasse 9 bis 21

Handänderungen

Käufer/Käuferin	Verkäufer/Verkäuferin	Grundstück
Domo AG Luzern, Luzern	Domo AG Luzern, Luzern; René W. Isenschmid., Luzern; Thomas Morger, Rain; Martin Senn, Kriens; Peter Senn, Kriens	7551 StWE, Stirnrütistrasse 45
Jörg Stalder, Horw	Domo AG Luzern, Luzern; René W. Isenschmid., Luzern; Thomas Morger, Rain; Martin Senn, Kriens; Peter Senn, Kriens	7563, 7556 StWE, Stirnrütistrasse 45
Petra Hale-Studhalter, Horw; Hans Rudolf Wendel, Fischenthal; Ursula Wendel Saner, Freiburg; Peter Wendel, Bauma; Alfons Salzmann, Kriens; Elsa Salzmann-Rogger, Kriens	ewl Kabelnetz AG, Luzern	1788, Kirchenallmend
Jessie und Alessandro Feri-Lin, Luzern	Lerko AG, St. Niklausen	7940, 7950 StWE, Kreuzmattring 16
Johanna van Seventer-Orechhoff, St. Niklausen	Gabriel Orechhoff, St. Niklausen	7938, 7955 StWE, Kreuzmattring 14
Witt & Sohn Immobilien AG, Allschwil	Lerko AG, St. Niklausen	7935, 7947 StWE, Kreuzmattring 14
Walter Thalmann, Kriens	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7792 StWE, Kantonsstrasse 43 7815 StWE, Rosenfeldweg 1 51313 ME, Kantonsstrasse 43
Letizia und René Schnider-de Simoni, Horw	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7793, 7808 StWE, Kantonsstrasse 43 51318 ME, Kantonsstrasse 43
Bernadette und Christian Hagmann-Fischli, Horw	Anna Heer-Defatsch, Horw; Maria Stocker-Heer, Kriens; Ursula Schlüssel-Heer, Ennetbürgen; Markus Heer, Eschenz; Rita Lerch-Heer, Neuenkirch	6035, 6041 und 6042 StWE, Seefeldstrasse 5
Claudia und Max Bollinger-Meister, Willisau	Christian Hagmann, Horw; Andreas Hagmann, Chur	1493, Stegenhalde 15
Natalie und Roland Keiser-Bütikofer, Horw	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Littau; Walter Zimmermann, Meggen	8002 StWE, Kleinwilhöhe 4 51490, 51489 ME, Kleinwilhöhe 1-6
Andrin Witschi, Adligenswil	Gesellschaft für Immobilien-Anlagewerte, Littau; Walter Zimmermann, Meggen	7996 StWE, Kleinwilhöhe 4 51492, 51529 ME, Kleinwilhöhe 1-6
Rosmarie Facchin-Ziswiler, Horw	Stalder Generalunternehmungen GmbH, Luzern	7893 StWE, Kleinwilstrasse 3 51419 ME, Kleinwilstrasse 3
Cornelia Glenz Philipp, Luzern; Daniel Philipp, Kastanienbaum	Irène und Thierry Decaillet-Ley, Kastanienbaum	6377 StWE, St. Niklausenstrasse 71
Antoinette Graf, Luthern-Dorf	Catrin Walther, Horw	7228 StWE, Neumattweg 2
Imvilag, Horw	Rosmarie und Beat Schoch-Bruttel, St. Niklausen	7404 StWE, Stutzstrasse 8
B+I Holding AG, Luzern	Régine und Sergio Giroud-Nussbaumer, Horw	2765, Haltenrain 3
Julia und Thomas Stadelmann-Bissig, Horw	Natalie und Roland Keiser-Bütikofer, Horw	7217 StWE, Stirnrütistrasse 40 50597 ME, Stirnrütistrasse 40

Kurzinfo

Einwohnerrat 2009

Die Einwohnerratssitzungen finden jeweils am Donnerstag, in der Regel um 16.00 Uhr, im Pfarreizentrum statt. Daten 2009: 14. Mai, 18. Juni, 17. September, 22. Oktober und 19. November.

Abstimmungen und Wahlen 2009

Die Abstimmungen und Wahlen finden voraussichtlich an folgenden Sonntagen statt: 17. Mai und 27. September.

Redaktionsschluss Blickpunkt

Der Redaktionsschluss der Blickpunkt-Ausgabe April ist am Donnerstag, 9. April 2009, um 8.00 Uhr. Den Terminplan 2009 findet man unter www.horw.ch im Themenbereich Information. Die inhaltliche Verantwortung der eingereichten Beiträge liegt bei den Autoren bzw. Autorinnen.

Inseratenschluss Blickpunkt

Der Inseratenschluss der Blickpunkt-Ausgabe April ist am Donnerstag, 9. April 2009, 8.00 Uhr.

Öffnungszeiten der Verwaltung

Die Gemeindeverwaltung ist jeweils von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.45 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. Auf persönliche Vereinbarung hin sind auch Termine ausserhalb der ordentlichen Öffnungszeiten möglich. Sprechstunden mit Gemeinderatsmitgliedern sind auf telefonische Voranmeldung hin jederzeit möglich.

Adresse der Verwaltung

Gemeinde Horw, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Telefon 041 349 11 11, Fax 041 349 14 81, info@horw.ch, www.horw.ch

Inserate/Werbung

Eicher Druck AG, Telefon 041 340 16 47, info@eicherdruck.ch

Adresse der Redaktion

Gemeinde Horw, Redaktion Blickpunkt, Gemeindehausplatz 1, Postfach, 6048 Horw, Telefon 041 349 12 52, Fax 041 349 14 81, blickpunkt@horw.ch

Zivilstandsnachrichten

Geburten	07.02.2009	Leonie Dondras, Bifangstrasse 10
	09.02.2009	Cristian Curcio, Steinenstrasse 19
	17.02.2009	Leonie Larissa Gössi, Buhölzli 2
	17.02.2009	Akina Selvarajah, Kantonsstrasse 25
	17.02.2009	Sayan Selvarajah, Kantonsstrasse 25
	22.02.2009	Edi Fazlija, Kantonsstrasse 114
	24.02.2009	Chloe Jane Smith, Brunnmattstrasse 12
	25.02.2009	Lynn Aurelia Infanger, Birkenfeldweg 11
	25.02.2009	Nils Marvin Infanger, Birkenfeldweg 11
Trauungen	27.02.2009	Sophia Lorena Heggli, Sternenried 4
	20.02.2009	Michael Andreas Kahlert und Angela Uta Löschke, Im Stutz 12
	25.02.2009	Heinz Jaberg und Jacqueline Egli, Kantonsstr. 40
	27.02.2009	Guido Boog und Sandra Vogel, Gemeindehausplatz 20
	02.02.2009	Louise Frieda Lang led. Frey, Bifangstrasse 6
Todesfälle	03.02.2009	Oskar Josef Bachmann, Bireggring 10
	07.02.2009	Marie Portmann led. Gwerder, Kantonsstrasse 2
	17.02.2009	Werner Bortis, Bachstrasse 6e
	17.02.2009	Anna Theresia Peter led. Buholzer, Kirchfeldweg
	25.02.2009	Agnes Bertha Hodel led. Bieri, Winkelstrasse 23
	26.02.2009	Verena Maria Kaufmann led. Schürmann, Kastanienbaumstrasse 62
	28.02.2009	Paul Zurkinden, Ebenauweg 1

Gratulationen

Zum 80. Geburtstag	14.04.1929	Alois Frunz, Hans-Reinhard-Strasse 13
	14.04.1929	Elsa Kost-Tanner, Hubelstrasse 7
	20.04.1929	Josefine Gauch-Luternauer, Stutzstrasse 3
	20.04.1929	Emil Nann, Sonnsyterain 20b
	25.04.1929	Johann Kaufmann, Birkenfeldweg 9
	27.04.1929	Karl Schärli, Sonnsyterain 14
Zum 85. Geburtstag	01.04.1924	Marie Lustenberger-Zurmühle, Schöneggstr. 16
	11.04.1924	Max von Dach, Oberhaslistrasse 1
	12.04.1924	Mathys Walter, Brändiweg 6
	13.04.1924	Jutta Portmann-Läubli, Bireggring 4
	16.04.1924	Eduard Amrein, Krebsbärenhalde 4
	26.04.1924	Josef Bucher, Schönbühlweg 12
Zum 93. Geburtstag	30.04.1924	Margret Reichel-Bühlmann, Schöneggstrasse 33
	13.04.1916	Antonia Huber-Michel, Kirchfeldweg
Zum 95. Geburtstag	04.04.1914	Irma Käppeli-Jsoardi, Kantonsstrasse 2

Personelles

Pensionierung

- 30. April Martin Eiholzer, Gemeindeschreiber-Stellvertreter

Tageskarte Gemeinde



Die «Tageskarte Gemeinde» ist ein eintägiges Generalabonnement für den öffentlichen Verkehr in der Schweiz. Erhältlich ist es für Fr. 35.00 pro Tag (Auswärtige Fr. 45.00 pro Tag).

Welche Reservationsmöglichkeiten bestehen?

- Online-Reservation (Zahlung per Kreditkarte möglich) unter www.horw.ch > Verwaltung > Online-Schalter > Tageskarte Gemeinde
- Reservation am Schalter der Einwohnerdienste

Leserbriefe

Gefährliche Kantonsstrasse

In der Kantonsstrasse gilt Tempo 30, und Autos haben Vorrang vor Fussgängern. Was für «normale» Erwachsene kein Problem darstellt, ist für Kinder, Behinderte und ältere Menschen ein lebensgefährliches Risiko. Auch die Polizei und die VBL haben bereits schriftlich auf die Gefahren hingewiesen und Änderungen verlangt. Für einen grossen Teil der Bevölkerung ist die Situation klar unbefriedigend.

Aus diesem Grund hat das Komitee «Besorgte Eltern Horw» im Sommer eine Petition mit 400 Unterschriften eingereicht, ohne Erfolg. Ein weiteres Elternkomitee hat anschliessend die Initiative «Begegnungszone im Zentrum Horw» lanciert und innert kurzer Zeit 1'000 Unterschriften gesammelt. Diese Initiative soll nun auf Antrag des Gemeinderates vom Einwohnerrat ungültig erklärt werden. Aus formaljuristischer Sicht ist das zwar nachvollziehbar, nicht jedoch aus Sicht der Schwächeren im Verkehr.

Nach wie vor ist die Geschwindigkeit der Autos zu hoch, nach wie vor müssen sich Fussgänger die Überquerung erzwingen, nach wie vor werden Familien mit Kindern nicht im Zentrum einkaufen gehen, nach wie vor bleibt das Zentrum eine Durchgangsstrasse und kein Begegnungsraum.

Daher gibt das Initiativkomitee auch nicht auf. Falls die Initiative tatsächlich ungültig erklärt wird, werden wir die Anliegen als Petition beim Einwohnerrat und Gemeinderat einreichen. Es muss sich etwas ändern, bevor es zu einem schweren Unfall kommt oder Horw wieder im Durchfahrtsverkehr ertrinkt.

Mirjam Bleuler, Horw, Initiativkomitee
«Begegnungszone im Zentrum Horw»

Mergelgrube der Natur überlassen

Die Entschädigungspflicht der Gemeinde wegen materieller Enteignung bei Aufhebung der Abbauzone Grisigen hat bei der Abstimmung vom 17. Mai 2009 Bedeutung. Das von der Gemeinde eingeholte Gutachten der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung hält fest, wann eine Entschädigungspflicht besteht und wann nicht.

Weil das Ziegelwerk in Horw stillgelegt ist und die AG Ziegelwerke Horw-Gettnau bei der Planung zur Umnutzung des Betriebsareals beim Bahnhof mitwirkt, besteht demnach keine Entschädigungspflicht.

Überlegen Sie mit mir: Der Mergelabbau und die Produktion von Ziegeln und Backsteinen wurden 2001 eingestellt. Eine Produktionsaufnahme fällt ausser Betracht, weil Maschinen weggezügelt wurden und jene, die seit acht Jahren still stehen, nicht mehr in Betrieb genommen werden können. Auch der Mergelabbau ist mangels einer ausreichenden Erschliessung des Abbaugebietes nicht möglich.

Mit der Aufhebung der Abbauzone entsteht somit der AGZ kein Schaden. Damit ergibt sich auch keine Entschädigungspflicht.

Die Verhinderung einer Deponie auf Grisigen bewirkt ebenfalls keine Entschädigungspflicht. Wir haben in Horw eine Abbauzone, keine Deponiezone. Das Recht und die Pflicht zur Rekultivierung des bisherigen Abbaugebietes geben keinen Anspruch auf eine Gross-Deponie. Rekultivieren bedeutet etwas ganz anderes, als eine 18-jährige Baustelle mit grossem Lastwagenverkehr durch ein Wohnquartier.

Ein Ja zur Initiative löst viele Probleme!
Franz Hess sen., Horw

JA zur Initiative

Seit 40 Jahren wohnen ich und meine Familie im Bauernhaus «Schürmatt» an der oberen Grisigenstrasse. Wenn der Gemeinderat die Deponie in der Grube Grisigen bewilligen sollte, fahren während 18 Jahren 40-Tonnen-Lastwagen zwei Meter an unserem Haus vorbei. Ich wehre mich dagegen, so wie Sie es sicher auch tun würden.

Bei der Bewilligung der Deponie müsste die 2,7 bis 3,2 Meter breite obere Grisigenstrasse (Privatstrasse im Eigentum der Gemeinde), die höchstens für landwirtschaftliche Fahrzeuge genügt, verstärkt und ausgebaut werden. Zudem wären Ausweichstellen nötig, da ein Kreuzen mit anderen Fahrzeugen unmöglich ist. Kommt dazu, dass die Lastwagen ein Vortrittsrecht besitzen. Alle Liegenschaften, fünf in der Gemeinde Horw und vier in der Gemeinde Kriens, würden über keine ausreichende Erschliessung mehr verfügen. Sogar Fussgänger, Wanderer und Velofahrer müssten in das landwirtschaftlich genutzte Land ausweichen.

Nun erwartet der Gemeinderat, dass wir Land zur Verfügung stellen, um so die Erschliessung der Deponie zu ermöglichen. Ich frage Sie, würden Sie Land abtreten, um sich die Immissionen und Gefahren der 80'000 bis 100'000 Lastwagenfahrten zuzufügen?

Aus meinen Schilderungen ersehen Sie, dass die Grube Grisigen nicht ausreichend erschlossen ist. Mein Anliegen: Stimmen Sie Ja für die Annahme der Initiative «Grube Grisigen der Natur überlassen».

Hedy Buholzer, Horw

Anmerkung der Redaktion:

- Die Abbauzone Grisigen ist durch den Regierungsrat mit Entscheid vom 12. März 2002 genehmigt worden. Der Regierungsrat stellt fest, dass die Abbauzone recht- und zweckmässig und die Mergelgrube erschlossen ist.
- Die gesuchstellende Firma für die Ablagerung des Aushubmaterials hat mit der Leserbriefschreiberin zwei punktuelle Strassenausbauten auf ihrer Liegenschaft zum Kreuzen von Lastwagen ausgehandelt. Der Gemeinderat war dabei in keiner Weise involviert und hat auch keine Erwartungshandlungen geäussert.
- Bei der vorgesehenen Ablagerung von unverschmutztem Aushubmaterial handelt es sich rechtlich um eine Rekultivierung und nicht um eine Deponie.

Werbung

Gratis Blutdruckmessen bis Ostern



**Rabatt
Fr. 20.–**

Auf alle Blutdruckmessgeräte.
Gültig bis Ostern 2009

Vitalis

Drogerie
Parfumerie
Reformhaus
Naturheilmittel

Kantonsstrasse 65, 6048 Horw
Tel: 041 340 53 80
horw@vitalis-drogerie.ch

Leserbriefe

JA für ein selbstbewusstes Horw!

Die Agglomerationsgemeinden rücken zusehends näher zusammen. Daraus ergeben sich gemeinsame Engpässe. Ein Denken in grösseren Zusammenhängen ist gefragt. Im Bereich des öffentlichen Verkehrs, der Kehricht- und Abwasserentsorgung haben gemeinsame Lösungen zu grossen finanziellen Einsparungen geführt. Mit einem JA zur Steuerungsgruppe erhalten wir Erkenntnisse, wie diese bewährte Zusammenarbeit erhalten und verbessert werden kann. Interessante gemeinsame Nutzungspotenziale findet man bei der Wasserversorgung, bei der Nutzung der grenznahen Schulhäuser, bei der Vernetzung der Alters- und Pflegeheime, der Naherholungsgebiete, der Raumplanung und bei vielem mehr. Kultur, Sport und Unterhaltung geniessen die Bewohnerinnen und Bewohner der Agglomerationsgemeinden gerne in der Stadt Luzern, haben aber über die Entwicklungen in nächster Nähe keinen Einfluss. Aktuelles Beispiel: die Sportarena Allmend. Mit dem Beitritt zur Steuerungsgruppe lässt sich dies ändern, wir Horwer können aktiv in unseren näheren Lebensraum eingreifen. Denn wir Horwerinnen und Horwer sind selbstbewusst und brauchen uns nicht abzuschotten. Wir wissen, wie die regionale Zusammenarbeit zu fördern ist und die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen sowie finanziellen Synergien zu nutzen sind. Deshalb JA für ein aufgeschlossenes Horw, JA zum selbstbewussten Beitritt in die Steuerungsgruppe. JA zur Abklärung der tatsächlichen Sachverhalte am 17. Mai.

Frederic Nussbaum, Horw

JA zur Stärkung der Zusammenarbeit

Am 17. Mai sind die Stimmberechtigten von Horw aufgerufen, ihre Haltung zur Grundsatzvereinbarung der sieben Gemeinden Adligenswil, Ebikon, Emmen, Horw, Kriens, Littau und Luzern abzugeben, die zum Projekt der «Starken Stadtregion Luzern» gezeichnet wurde. Es geht in dieser Arbeitsgruppe um einen Prozess, in welchem die Vor- und Nachteile der beiden Modelle «Fusion» oder «verstärkte Zusammenarbeit» als gleichwertige Wege sachlich abgeklärt werden.

Entschieden wird in dieser Arbeitsgruppe nichts! Für jeden weiteren Schritt – für die verstärkte Zusammenarbeit, für die Fusion oder für den Alleingang – wird die Bevölkerung erneut zur Urne gerufen.

Die Arbeit der IGeH hat ein Verdienst: Sie hat dazu geführt, dass in der Region Luzern die verstärkte Zusammenarbeit als gleichwertige und echte Alternative zur teils ungeliebten Fusion geprüft wird. Ein Beitritt zur Arbeitsgruppe ist die konsequente Weiterführung, ja ein Muss dieser Politik. Es gehört zur selbstverständlichen Aufgabe einer Exekutive, dass sie Wege und Möglichkeiten, Vor- und Nachteile von Zusammenarbeitsformen abklärt, prüft und notwendige Lösungsschritte der Bevölkerung wieder unterbreitet.

Ich erwarte eine objektive, konkrete sowie qualitativ und quantitativ messbare Auflistung der Vor- und Nachteile jeder Variante als Grundlage für eine weitere sachliche Diskussion. Deshalb stimme ich überzeugt JA am 17. Mai. Es ist ein JA zum «Horwer Weg», der in die Zukunft führt.

Marcel Egger, St. Niklausen

Entwicklungen nicht verschlafen!

Ein starker Schub für die Entwicklung des Lebensraumes Region Luzern steht jetzt bevor. Und ist auch notwendig! Wollen wir einfach geschehen lassen, was sich rund um uns ereignet? Zuschauen? Andere Gemeinden werden es uns vormachen, mitmachen und ihre Zusammenarbeit verstärken. Könnte es sein, dass diese Gemeinden dann von Investitionen und Verbesserungen profitieren und Luzern Süd (u.a. Horw, der «einsame Held»), leer ausgeht?

Die Steuerungsgruppe «Starke Stadtregion» wird aushandeln, auf welchen Wegen und zu welchen Zielen sich die Region entwickeln soll. Horw wird davon betroffen sein, ob gewollt oder nicht. Wenn die übrigen Gemeinden sich für eine verstärkte Zusammenarbeit entscheiden, wird Horw nicht mehr mitwirken können, sondern wird zum Leistungsabnehmer, um nicht zu sagen zum Bittsteller.

Ich denke es lohnt sich, gut zu prüfen, ob Horw den unfreiwilligen Nachvollzug anstreben soll. Ich bin zurzeit auch nicht für Fusion – das allein ist aber kein konstruktives Programm. So bin ich denn fest davon überzeugt, dass ein Abklären der notwendigen Zusammenarbeit für eine Gemeinde eben lebensnotwendig ist. «Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.» Ich meine, auf diese Strafe möchten wir gerne verzichten. Die Diskussion muss jetzt geführt werden: Von Anfang an kritisch mitdenken, mitreden und mitbestimmen. Das heisst, am 17. Mai ein JA zur Abklärungsgruppe einlegen. Die nächste Generation dankt!

Konrad Vogel, Horw, ehemaliger Einwohner-
rat und Grossrat CVP

Werbung



trimlines®

Lust auf Veränderung?

- durch **ausgewogene** Ernährung
- **keine** Modediät
- mit **natürlichen** Nahrungsmitteln
- lernen richtig zu essen
- **ohne** Zusatzprodukte
- Einzelberatungen

Rufen Sie an!
Kirchweg 16, 6048 Horw
041 340 46 78
horw@trimlines.ch
www.trimlines.ch

Altdorf, Baden-Dättwil, Emmenbrücke, Malters, Ottenbach, Sarnen, Stans, Sursee, Wil (SG)

Professionelle PC-Hilfe auch abends und samstags

KUNZ EDV & Bürotechnik
Obergrundstrasse 94, 6005 Luzern
041 311 27 37 / F 311 27 44
E-Mail info@kunz-edv.ch

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Leserbrief

JA für ein aufgeschlossenes Horw!

Auch wenn andere Gruppierungen das gerne anders kommunizieren, am 17. Mai geht es einzig und allein um einen Abklärungsprozess! Das «Komitee für ein aufgeschlossenes Horw» setzt sich ganz klar für ein JA zu diesem Abklärungsprozess ein.

Es gilt den Behörden (Exekutive) und einer beachtlichen Mehrheit unserer Einwohnerräte aus fast allen Fraktionen zu vertrauen. Die Exekutive muss die Chance bekommen, ihre Aufgabe gewissenhaft wahrzunehmen, um die zukünftigen Möglichkeiten gründlich zu prüfen. Nur um das geht es in dieser Abstimmung. Mehr nicht!

Ruedi Meier, Horw

Ja für ein aufgeschlossenes Horw

Stellen Sie sich vor, Horw würde sich vom teuren Hallenbad Spitz trennen und sich dafür beim neuen attraktiven Hallenbad auf der Allmend beteiligen. Stellen Sie sich vor, die Schulhäuser Biregg (Horw), Geissenstein (Luzern) und Wegmatt (Kriens) würden organisatorisch zusammengelegt und es könnten die Schulräume ausgelastet werden (z.B. für Musikschulen, Tagesschulen). Stellen Sie sich vor, die vor 4 Jahren teuer gebaute neue Wasserversorgung würde nun wie geplant auch die Gemeinde Kriens mit Wasser versorgen. Stellen Sie sich vor, Horw würde die Verwaltung, die Gemeinderats- und Einwohnerratspensen kürzen und übergeordnete Politische Aufgaben (z.B. Steuerverwaltung, Sozialdienst, Umweltschutz, Sicherheit) würden regional geführt (analog der regionalen Zivilschutzorganisation, Kehrlichtbeseitigung, öV-Organisation). Solche Synergien sind auch im Schulbereich (Mittagstisch), in der

Sonderschulpädagogik, beim Management der Alters- und Pflegeheime (z.B. im Pflegefachdienst) und vielen weiteren öffentlichen Aufgaben möglich. Stellen Sie sich vor, wie mit solchen Ideen Steuergelder in Millionenhöhe eingespart werden könnten und damit Geld für wichtigere Aufgaben zur Verfügung stehen würde. Oder die Steuern markant gesenkt werden könnten!

Könnten Sie sich vorstellen, liebe Horwerrinnen und Horwer, zu diesen Themen konstruktive Lösungen zu finden? Warum um Himmels willen darf ein Gemeinderat dann nicht diese und weitere Themen mit den Nachbargemeinden diskutieren und damit mithelfen, zukunftsweisende Synergien zu finden! Stimmen Sie am 17. Mai Ja zum Beitritt in die Steuerungsgruppe, damit Ja zur Abklärungsphase und Ja zu einem aufgeschlossenen Horw!

Dieter Haessig, Horw

Publireportage

LUKB Fondskonto Privileg 50

Finanzielle Freiheit nach der Pensionierung

Mit der Pensionierung ändert sich im Leben einiges, auch was das Finanzielle betrifft. Regelmässige Lohnzahlungen fallen weg. Es bleibt die AHV und das, was in der Pensionskasse und der privaten Vorsorge angespart wurde. Wie viel Alterskapital wird insgesamt vorhanden sein? In welcher Form kann über diese Mittel verfügt werden? Wie lange werden die Guthaben ausreichen? Das sind wichtige Fragen, die sich ab einem Alter von 50 Jahren stellen.



Sandra Giger, Kundenberaterin bei der LUKB Horw. «Mit dem Fondskonto Privileg 50 wird das Geld professionell und strategietreu angelegt.»

Eine ideale Lösung für das Alterskapital bietet die LUKB mit dem Fondskonto Privileg 50 an.

Sandra Giger, Sie sind Kundenberaterin bei der LUKB Horw. Was zeichnet das Fondskonto Privileg 50 aus?

Die grosse Flexibilität gegenüber anderen Formen der privaten Vorsorge. Die Höhe der Einzahlungen und Bezüge lässt sich frei festlegen und verändern. Dies

gilt in der Erwerbsphase gleichermassen wie nach der Pensionierung. Ebenso können die Einzahlungen wie die Bezüge per Dauerauftrag geregelt werden. Bei regelmässigen Auszahlungen nach der Pensionierung kommt dies fast einer «Rente» gleich, deren Höhe der Kunde selber festlegt.

Welche Fonds bilden die Basis des Kontos?

Vier Fonds stehen zur Auswahl, je nach Anlagestrategie und Risikoprofil. Es handelt sich um LUKB Expert-Fonds und einen Fonds von Swisscanto, dem Gemeinschaftsunternehmen der schweizerischen Kantonalbanken für Anlage- und Vorsorgedienstleistungen. Sie haben alle über Jahre gute Ergebnisse erzielt. Kürzlich hat der LUKB Expert-Ertrag den begehrten Lipper Fund Award 2009 Switzerland, eine hohe Qualitätsauszeichnung, erhalten. Dieser Strategiefonds weist gegenüber seinen Mitbewerbern das beste Rendite-/Risikoverhältnis über zehn Jahre aus.

Was bietet das Fondskonto Privileg 50 sonst?

Neben der fondsbasierten Vermögensverwaltung ermöglicht es auch Zahlungs- und Bargeldverkehr wie ein Privatkonto. Auf Wunsch auch per Internet beziehungsweise e-banking. Und es ist ein Bestandteil von Privileg 50.

Privileg 50 ... ?

... ist ein Service-Paket mit exklusiven Leistungen für LUKB-Kundinnen und Kunden ab dem 50. Altersjahr. Dazu gehört die Pensionierungsplanung Privileg 50. Sie beantwortet zentrale Fragen.

Können Sie uns Beispiele für solche Fragen nennen?

Wann kann ich in Pension gehen? Soll ich Kapital oder Rente beziehen? Wie viel bleibt mir zum Leben? Wie wird sich mein Kapital während der Pensionierung verändern?

Diese wichtigen Fragen beantworten die Spezialisten der LUKB.

Genau. Sie gehen auf individuelle Wünsche, Pläne und Ziele ein. Und Sie legen Lösungsvarianten, Empfehlungen und Massnahmenpläne vor.

Und welche Rolle spielt dabei das Fondskonto Privileg 50?

Es stellt für den Aufbau und die Entnahme von Alterskapital in vielerlei Hinsicht die ideale Lösung dar. Das zeigt sich immer wieder, wenn wir den Anlage-Check durchführen.

Was beinhaltet der Anlage-Check?

Der Check geht konsequent auf die persönliche Situation und individuellen Bedürfnisse der Anlegerinnen und Investoren ein. Die Ergebnisse zeigen mögliche Optimierungen auf. Darüber hinaus geben wir Empfehlungen zum weiteren Vorgehen ab. Gerade in turbulenten Finanzmärkten ist der Anlage-Check gut investierte Zeit – und kostenlos.

Sandra Giger. Danke für das informative Gespräch.

Fondskonto für Jüngere

Natürlich gibt es das Fondskonto der LUKB auch für die jüngere Generation. Es eignet sich zum Sparen für grössere Anschaffungen, für die Finanzierung der Ausbildung der Kinder, für das Vorsorgen – oder einfach als Sparkonto mit Renditepotenzial.

Für weitere Informationen und Unterlagen zum Anlage-Check, den Fondskonten oder der Pensionierungsplanung wenden Sie sich an die LUKB-Geschäftsstellen. Oder rufen Sie an, Tel. 0844 822 811 und besuchen Sie die Website www.lukb.ch

CVP

Aktiv mitgestalten

Angelo Stecher ist der CVP-Vertreter in der Musikschulkommission. Was bewegt einen Unternehmer, in einer gemeinderätlichen Kommission mitzuwirken? Ein Fallbeispiel.

In einer Pressemitteilung der Uni Jena und der «Harvard Medical School» in Boston las Stecher vor einiger Zeit folgende Sätze: «Musiker haben ‚mehr‘ im Hirn. Zumindest mehr graue Substanz in bestimmten Regionen, die für das Hören, Sehen und für die Kontrolle und Umsetzung von Bewegungen verantwortlich sind.» Diese Zeilen liessen den Horwer aufhorchen. Da seine Frau selber Musikerin ist, wollte er natürlich herausfinden, ob sie vielleicht deshalb schlagfertiger ist als er. Sein Interesse war geweckt für die Musik, die ihm während Jahrzehnten nur noch in blasser Erinnerung war an jene Tage, in denen er ein «Paulus-Sängerknabe» war bzw. einige eher qualvolle Stunden im jugendlichen Trompetenunterricht absolvierte.

Doch ausgelöst durch die wissenschaftlichen Ergebnisse begann Stecher immer mehr über Musik zu lesen. Im Buch «Jedes Kind will musizieren» stiess er auf folgende Zeilen: «Musik zu machen hat nicht nur mit Kunst zu tun, sondern ist ein menschliches Grundbedürfnis. Musizierende Kinder sind glückliche Kinder – und haben im doppelten Sinn des Wortes ein Instrument zur Seite, mit dem sie die Wechselfälle des Heranwachsens besser bewältigen können». In einem Artikel von Gordon Shaw und Frances Rauscher in der Fachzeitschrift «Nature» fand Stecher weitere Argumente, die für den Musikunterricht sprachen. Diese Wissenschaftler hatten nämlich herausgefunden, dass die Studenten nach zehnmütigem Mozart-Genuss besser bestimmte Papierfalt- und schnittaufgaben nach Origami-Art lösen konnten. Ihre räumliche Vorstellungskraft war höher als die von Studenten ohne Musik.

Aus wissenschaftlicher Sicht gilt es heute als bewiesen, dass ein früher Musikunterricht die Intelligenz fördert und die schulischen Leistungen verbessern kann. Gleiche Resultate lassen sich jedoch auch mit anderen Aktivitätsinstrumenten erzielen. Eltern sollten ihre Kinder deshalb nicht zwingen, ein Instrument zu lernen – schon gar nicht, um dessen Intelligenz zu fördern. Zeigt ein Kind jedoch Interesse an einem Instrument, so sollte man dies unterstützen, ermuntert Stecher die Eltern. Allein deshalb, weil das

Musizieren etwas Wunderbares ist. Musik begleitet uns in allen Lebensphasen, von der Wiege bis zur Bahre.

Musik fördert die Kinder in unterschiedlichster Richtung. Aktives Musizieren stimuliert auch den Gemeinschafts- und den Familiensinn – ein Anliegen, das in unserer Gesellschaft nicht hoch genug gewertet werden kann. Gerade in schwierigen Zeiten wird einem der Wert sozialer Gemeinschaften wieder bewusst. Auch dies sind Überlegungen, die sich Angelo Stecher macht und die ihm zeigen, dass sein aktiver Einsatz in der Horwer Schulkommission Nutzen stiftet. Denn er weiss, dass die Förderung der Musik für die Kinder und für die Familien von Horw eine gute Sache ist.

L20

Ja zur Bootshafen-Initiative

Die Horwer Bucht braucht keinen zusätzlichen Bootshafen. Mit einem Ja zur so genannten Bootshafen-Initiative in der Abstimmung vom 17. Mai können die Stimmberechtigten diesen Grundsatz auch in der revidierten Ortsplanung verankern. Die Badenden, aber auch die Wasservögel im sensiblen Flachwasserbereich der Horwer Bucht werden es Ihnen danken.

Bereits 1996 hatten die Stimmenden die Einzonung für einen Bootshafen in der Horwer Bucht abgelehnt. Dennoch liess der Gemeinderat im Rahmen der Ortsplanungsrevision erneut ein Konzept für einen Bootshafen in der Seebucht ausarbeiten. Laut dem entsprechenden Vorprojekt und dem Entwurf für einen Bebauungsplan soll der Hafen Platz für rund 80 Boote bieten. Doch auch diesem Vorhaben erwuchs schnell Widerstand: Die Pro Halbinsel lancierte im September 2007 eine Volksinitiative und sammelte fast 1'200 Unterschriften gegen das Projekt. Die Initiative verlangt eine Ergänzung des Bau- und Zonenreglements: Bis ins Jahr 2022 soll von der Kantonsgrenze bis zur Spissenegg kein zusätzlicher Hafen gebaut werden dürfen; zudem könnten bestehende Hafen- und Bojenanlagen nur geringfügig erweitert werden. Der Einwohnererrat lehnte die Initiative im Januar 2009 ab, beschloss aber immerhin, das Volksbegehren unabhängig von der Ortsplanungsrevision an die Urne zu bringen.

Wie für die Initianten hat sich auch für die L20 seit dem Nein von 1996 nichts geändert: Das bedeutende Naherholungsgebiet rund um die Horwer Seebucht soll auch in Zukunft nicht durch beträchtlichen Mehrverkehr auf dem See belastet werden. Die bestehende sanfte Freizeitnutzung der Uferanlagen wird weiter möglich sein, die knapp 13'000 Einwohnerinnen und Einwohner von Horw sollen von der Attraktivität einer Seegemeinde durchaus profitieren können. Ein exklusiver Zugang zum See für jene rund 100 Personen aber, die ihr Interesse an einem Bootshafen bekundet haben, steht dazu in keinem Verhältnis. Die Gemeinde ist jedenfalls nicht verpflichtet, diese Bedürfnisse zu befriedigen. Sollte der Bedarf an neuen Bootsplätzen tatsächlich vorhanden sein, könnte auch ein Ausbau der bestehenden Anlagen in Hergiswil sowie Tribtschen angestrebt werden.

Kommt hinzu, dass die Flachwasserzonen der Horwer Bucht als Lebensraum für Pflanzen und Tiere besonders wichtig sind. Das Steinbachried ist gar ein Flachmoor von nationaler Bedeutung und steht zusammen mit seinen wertvollen Laichplätzen unter Naturschutz. Die Planung eines Bootshafens in diesem Bereich steht in krassem Widerspruch zur ökologischen Aufwertung der Bucht. Denn der zusätzliche motorisierte Bootsverkehr – auch Segelboote sind heute meist mit Motoren ausgerüstet – würde die Natur deutlich mehr belasten und das empfindliche Gleichgewicht stören. Die L20 empfiehlt daher, die Bootshafen-Initiative anzunehmen – im Interesse der Natur und eines ruhigen Naherholungsgebiets, welches diesen Namen auch in Zukunft verdient.

SVP

Wohin steuert «Steuerungsgruppe»?

Dies ist eine rein rhetorische Frage. Wer die Entwicklung in der Fusions-Szene verfolgt, für den ist die Antwort klar: sie steuert in Richtung Fusion Luzern/Horw. Dass ihre Funktion «ergebnisoffen» sein soll, glaubt kaum jemand. Dies wird natürlich von den Kreisen, für welche nur eine Fusion in Frage kommt, vehement bestritten. Nach besten Kräften bemüht man sich, denjenigen, welche auf die Eigenständigkeit unserer Gemeinde Wert legen, Sand in die Augen zu streuen.

Fortsetzung auf Seite 27

Fortsetzung von Seite 26

Die Tatsachen sprechen für sich. Stets hat unsere Partei die regionale Zusammenarbeit gefördert, im Einklang mit dem Bestreben des Einwohnerrates. Alles Notwendige zu Gunsten einer Zusammenarbeit der Gemeinwesen in der Agglomeration Luzern wurde rationell und kostengünstig in die Wege geleitet. So sind im Laufe der Zeit elf Gemeindeverbände entstanden, welche alle Aspekte der regionalen Kooperation abdecken. Sie betreffen unter anderem die Gebiete Abwasserreinigung/Kehrichtbeseitigung, Ökihof, regionale Kulturförderung, Sozialhilfe, öffentlicher Verkehr usw., ergänzt durch den Regionalplanungsverband.

Diese Verbände bestehen teilweise bereits seit Jahren und arbeiten, wenn man ihren Rechenschaftsberichten glauben darf, erfolgreich und zweckentsprechend. Ungefähr so lauten auch die Rückmeldungen

unserer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, welche Horw in diesen Gremien vertreten. Umso mehr erstaunt es, wenn nun unversehens diese mit viel Zeit und (Steuer-)Geld aufgebauten Instrumente fallen gelassen und durch eine Steuerungsgruppe ersetzt werden sollen.

In Horw gibt es kein Bedürfnis nach einer Fusion mit Luzern. Die Stimmbürgerschaft von Horw hat der neuen Gemeindeordnung mit 85 Prozent Ja eindeutig zugestimmt. Darin ist ausdrücklich vermerkt, dass Horw eine eigenständige Gemeinde sein soll. Es besteht kein Grund, daran etwas zu ändern. Deshalb wäre der erhebliche Zeitaufwand für die Arbeit in der Steuerungsgruppe überflüssig. Bekanntlich bestehen im Gemeinderat terminliche Probleme bei der Erfüllung der Aufgaben. Ein Nein am 17. Mai wird dazu beitragen, dass sich unsere Exekutive mit Nachdruck ihren eigentlichen Aufgaben zuwenden kann.

FDP

Kantonsstrasse

Die Neugestaltung und Verkehrsberuhigung der Kantonsstrasse, Kreisel Merkur bis Wegscheide, ist seit Mai 2006 realisiert. Durch diese Umgestaltung soll ein tolerantes Nebeneinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmenden – Kinder, betagte Personen, Fussgänger, Velos, Mofas, Autos und Busse – stattfinden. Vor allem Kinder und ältere Fussgängerinnen und Fussgänger sind verunsichert. Jede Neuerung braucht aber immer eine gewisse Zeit, bis man sich an sie gewöhnt hat. Genauso muss man sich aber jedenfalls immer auch die Frage stellen, wie sich eine Neuerung bewährt hat. Der Gemeinderat hat in diesem Zusammenhang der Hochschule für Wirtschaft HSW Luzern den Auftrag erteilt, eine Erfolgskontrolle durchzuführen. Mit dieser Erfolgskontrolle soll unter anderem festgestellt werden, welche positiven oder negativen Wirkungen die Umgestaltung nach sich

Fortsetzung auf Seite 28

Werbung

Ja für ein aufgeschlossenes Horw!

- Horw will bei der regionalen Entwicklung mitbestimmen!
- Horw profitiert von einer wirtschaftlich starken Stadtregion!
- Horw will kritisch-konstruktiv mitreden und mitgestalten!
- Horw wird finanziell gewinnen!
- Horw ist eine fortschrittlich denkende Gemeinde!

Wir wollen den politischen Einfluss beibehalten und bei wichtigen Entscheidungen der Zukunft dabei sein --

-- denn wer abseits steht, wird auch abseits stehen gelassen!

Ja zur Abklärungsphase am 17. Mai

Komitee-Präsidium: Dieter Haessig, Kantonsrat; Alex Haggenmüller, a. Gemeindepräsident; Ruedi Meier, Parteipräsident; Konrad Vogel, a. Grossrat; Jörg Stalder, Einwohnerrat; Urs Steiger, a. Gemeinderat; Ruth Strässle, Einwohnerrätin; Eva Zihlmann, a. Grossrätin

Mitglieder: Max Angliker; Gallus Appius; Gustav Bader; Annemarie und Heinz Bieri, a. Rektor KSL; Hans-Jürgen Biese; Stevie Brunner, Sportlehrer; Gabi Brunner, kfm. Angestellte; Niklaus u. Margrith Bucher; Benno Bühlmann, Gymnasiallehrer; Ruedi Burkard, GL CKW Conex AG; Alois Christen; Evamaria Delb, Audiopädagogin; Lotti u. Heini Delb-Stirnemann; Konrad Durrer, Einwohnerrat; Verena Elmiger, Einsatzleiterin Spitex; Hans Peter Elmiger, Präsident Schulpflege; Marcel Egger, Unternehmer; Stefan Fritsche, Biologe; Araminta u. Peter Frosio; Franz Furrer, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer; Max u. Marlies Galliker; Marianne Haggenmüller; Christoph Haessig, Student HSG; Beatrice Heeb-Wagner, Einwohnerrätin; Franz Hess jun., Rechtsanwalt; Reto Hönger, Kommissionsmitglied; Kurt Hubacher; Joseph Kronenberg, Dipl. Bauing. SIA; Eduard Lang; Marianne Lehmann; Franz Leipold, Einwohnerrat; Klaus Lichtenstein, Pilot/Flugkapitän; Toni Muff, a. Einwohnerrat; Ueli u. Denise Mühlebach; Markus Mühlebach, eidg. dipl. Bauleiter; Judith Müller; Frederic Nussbaum, Student; Ueli Nussbaum, Dipl. Architekt HTL; Toni Portmann, Versicherungskaufmann; Niklaus u. Elisabeth Oberholzer-Studer; Miriam Scamacca, Einwohnerrätin; Bruno Schmidiger, Betriebswissenschaftler; Meinrad Schnüriger, dipl. Wirtschaftsprüfer; Edi u. Agnes Schmid-Muff; Steffi Sidler; Esther Steiner; Hans Rudolf Stutz; Hanspeter Stutz, Projektleiter Bau; Christof Strässle; Heidi Pieper, Einwohnerrätin; Urs Rölli, Einwohnerrat; Judith von Rotz, Theologin; Priska Maria Vogel-Landolt, Bibliothekarin; Rita Wyss, Einwohnerrätin; Irène Zingg, Fraktionschefin (Stand 12.3.09, Weitere Namen folgen)



Fortsetzung von Seite 27

gezogen haben. Die Erfolgskontrolle soll dazu dienen, dass die Zielerreichung und allfällige Nebenwirkungen erfasst werden, so dass korrigierende oder ergänzende Massnahmen getroffen werden können. Dieser Schlussbericht wird anfangs September vorliegen.

Parallel dazu läuft die Initiative «Begegnungszone Zentrum Horw». Die Initiative fordert eine Begegnungszone mit Tempo 20, um die Kantonsstrasse sicherer und fussgängerfreundlich zu gestalten. Wir nehmen das Anliegen der 980 Personen, welche diese Initiative unterschrieben haben sehr ernst.

Auch die FDP setzt sich für die Sicherheit auf den Strassen ein. Wir haben vom Gemeinderat ein Gesamtkonzept zur Zonensignalisation Tempo 20/30 gefordert, welches jetzt auf dem Tisch liegt. Trotzdem haben wir an der Einwohnerratssitzung die Initiative «Begegnungszone im Zentrum Horw» als ungültig erklärt. Diesem Entscheid liegt eine rechtliche Beurteilung eines Anwalts zu Grunde. Je nach Ausgang des Schlussberichts der HSW werden wir im Einwohnerrat wieder über diesen Strassenabschnitt diskutieren und sinnvolle Optimierungen unterstützen.

Winterdienst

Nach einem langen und strengen Winter kündigt sich nun langsam der Frühling an. An dieser Stelle möchten wir einmal unsere Schneeräumungsequipe vom Werkhof erwähnen. Auch wenn in der Nacht die weisse Pracht in Mengen vom Himmel fiel, schon früh am Morgen waren die Strassen, und zwar nicht nur die Verbindungsstrassen, vom Neuschnee geräumt. Während die meisten von uns noch in den warmen Betten träumten, verrichteten unsere «Schneemänner» schon zuverlässig ihre Arbeit. Ein herzliches Dankeschön für diese sicher nicht immer einfache Arbeit im Dienste der Bevölkerung.

Aktives Alter

Senioren-Nachmittag

Der Seniorennachmittag vom Dienstag, 21. April, fällt aus. An diesem Termin war die Aufführung des Theaters der Seniorenbühne vorgesehen. Zeitmangel und fehlende Spieler führten zur Absage des Theaters.

Wanderung

«Vorbei am von Moos-Stahl, dem heissen, nach Malters zum Guetzli beissen.» Nach einer kurzen Bahnfahrt erreichen wir Emmenbrücke. Von hier geht es weiter auf dem untersten Teil des Emmenuferweges zum Stahlwerk, über die Torbergbrücke zum Picknickplatz an der Ränggbachmündung

Volleyballclub

Turbulenter Saisonschluss

Die Ausgangslage könnte nicht spannender sein. Das Herren 1 Team hat am letzten Spieltag der Saison 08/09 alles in der Hand. Zum einen kann es – trotz verkorkstem Saisonstart – doch noch das angestrebte Saisonziel «Ligaerhalt» aus eigener Kraft erreichen. Andererseits kann sie damit die zweite Mannschaft faktisch in Schlepptau in die 3. Liga hieven, welche zwar mit gleich vielen Punkten (doch leider zwei verlorenen Sätzen mehr als der Tabellenreiter) nicht direkt aufsteigt. Doch damit diese wirklich spezielle Situation eintritt und Emmen-Nord durch den erzwungenen Abstieg aus der 2. Liga kein Recht auf ein drittes Team in der 3. Liga haben, braucht es erst mal einen Sieg unseres Fanion-Teams. Zu aller Schwierigkeit muss nicht bloss der Sieg, sondern auch noch mindestens ein 3:1 gegen Schüpfheim her, damit nicht auch hier der Satzquotient einen Strich durch die komplizierte Rechnung macht.

Wer dann am 15. März in der Horwer Halle vor Ort war, durfte mitleiden und -fiebern. Wir erinnern uns alle noch, als Horw nach der 2:1 Führung noch voll auf Kurs war. Alle haben beherzt gekämpft und alles gegeben, die Zuschauer lautstark das ihre geleistet. Doch gewonnen ist das Match bekanntlich erst nach dem letzten Punkt, welcher schliesslich doch leider an die Leute aus dem Entlebuch ging und alles rechnen überflüssig machte.

Neben all dem Trubel ging doch fast noch der langersehnte und endlich erreichte Aufstieg des Damen 1 Teams vergessen. Ebenso gratulieren wir den Juniorinnen zum 1. Tabellenplatz. Schliesslich wünschen wir allen VTVlern einen guten Start in die Beachsaison und verbleiben mit einem beherzten «Hopp Horw»!

und nach Malters zum Guetzlikauf.

- Datum: Dienstag, 7. April, oder Donnerstag, 9. April
- Wanderzeit: 2½ Stunden, ebener Weg
- Besammlung: 9.00 Uhr, Bahnhof Horw, Gleis 2 (Abfahrt: 9.13 Uhr)
- Ausrüstung: Regenschutz, Picknick, Wanderstöcke, Sitzunterlage (keine Bänke vorhanden)
- Durchführung: Auskunft am Wandertag von 7.30 bis 8.00 Uhr: Eugen Bischofberger, Telefon 041 340 71 31, oder Markus Keller, Telefon 041 340 21 24
- Anmeldung: bis Samstag, 4. April, von 09.00 bis 11.30 Uhr, Markus Keller, Telefon 041 340 21 24

Fussball-Club

Generalversammlung

Am Freitag, 13. März, fand die ordentliche GV des FC Horw statt. Präsident Christian Ming konnte gegen 90 Gäste, Ehren-, Frei- und Clubmitglieder begrüßen. Er berichtete über ein intensives aber interessantes Vereinsjahr. In sportlicher Hinsicht war das vergangene Jahr mit dem Nichtaufstieg der 1. Mannschaft weniger erfolgreich, dafür umso erfreulicher im finanziellen Bereich. Kassier Thomas Küttel präsentierte einen sehr positiven Kassabericht. Der FC steht finanziell auf gesunden Beinen. Damit sich der Verein weiter positiv entwickeln kann, beantragte der Vorstand eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Dieser Antrag wurde von den Mitgliedern gutgeheissen. Neu in den Vorstand gewählt wurde Christoph Gehrig als Sportchef. Die anderen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wieder gewählt.

Zwei neue Ehrenmitglieder

Bei den Ehrungen kam es zum Höhepunkt der GV 2009. Unter diesem Traktandum überreichte Christian Ming zuerst ein Geschenk an Beat Fellmann, der als langjähriges Mitglied, Schiedsrichter und Lagerleiter die Freimitgliedschaft zugesprochen bekam. Weiter und unter frenetischem Applaus bekam das ehemalige Clubmitglied, langjähriger Präsident des Club Libero und früherer Naticoach Paul Wolfisberg die Ehrenmitgliedschaft des FC Horw, worauf er anschliessend noch einige Anekdoten aus seiner FC Horw Zeit zum Besten gab. Ebenfalls zum Ehrenmitglied gewählt wurde der aktuelle Senioren- und Veteranenobmann Wenzli Kammermann, der sich als langjähriges Clubmitglied sehr überrascht zeigte und sich riesig über die Wahl freute. Nochmals herzliche Gratulation den neuen Ehren- resp. Freimitgliedern des FC Horw.

Leichtathletikvereinigung

In Welschenrohr nahmen Aktive der LG Pilatus – Horwer und Krienser Leichtathleten – an der Schweizermeisterschaft im Crosslauf vom 7. März teil. Das Wettkampfgelände war tief verschneit. Herrlicher Sonnenschein und stahlblauer Himmel dominierten den Tag. Durch die warmen Temperaturen schmolz der Schnee und die Laufstrecke versank fast im Wasser und im Morast.

Mike Nielen erreichte bei den Knaben U 12 M über 2'000 Meter in 8.59.7 Minuten den guten elften Rang. Lukas Nielen erkämpfte sich bei den U 16 M über 4'000 Meter in 17.38.2 Minuten den 24. Rang. Sensationell: Stefan und Andrea Lustenberger, Kriens, erkämpften sich die Silber- respektive Bronze-Medaille.

Musik zu St. Katharina

Abendmusik zum Passionssonntag

Die renommierte Sopranistin Sylvia Nopper singt, an der Orgel begleitet von Martin Heini, Lieder der deutschen Romantik, unter anderem die vier ersten Gesänge von Johannes Brahms. Das Konzertprogramm – erweitert durch die Wiedergabe von drei Orgelsätzen – bewegt sich zwischen Passionsangst und Osterzuversicht und ist unter das Motto des Psalms 130 gestellt «Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.»

- Datum: Sonntag, 29. März
- Zeit: 17.00 Uhr
- Ort: Pfarrkirche Horw
- Eintritt: frei, Türkollekte

Wir junge Eltern

Frühlings-Börse Kinderartikel

Verkaufen Sie, was Sie nicht mehr brauchen...

- Kinderkleider (Frühling/Sommer)
- Spielsachen aller Art, ausser Plüschtiere
- Kinderfahrräder, Skates, Trottinettes
- Auto-/Kindersitze, Absperrgitter
- Kinderwagen, Buggis
- usw.

...und kaufen Sie Ihren Kindern Frühlings- und Sommer-Artikel zu gewohnt günstigen Preisen. Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Qualität ist uns wichtig

Die angelieferten Waren werden von uns kontrolliert. In den Verkauf gelangen nur saubere und intakte Artikel.

Einheitliche Preisschilder

Die einheitlichen Preisetiketten können Sie bei Karin Ming, Telefon 041 340 91 01, bestellen. So können Sie Ihre Waren vorgängig etikettieren. Nicht abgeholte Gegenstände und Verkaufserlöse werden zu Gunsten der Börse verwendet.

Zeiten und Termine

- Annahme: Freitag, 3. April, 17.00 bis 19.30 Uhr
- Verkauf: Samstag, 4. April, 9.30 bis 11.30 Uhr
- Rückgabe/Auszahlung: Samstag, 4. April, 15.30 bis 16.00 Uhr
- Ort: Pfarreizentrum

Publireportage

Sozialpreis für Kindertagesstätte

GV 2009 der Raiffeisenbank Horw

Der Sozialpreis 2009 der Raiffeisenbank Horw geht an die Kindertagesstätte «KITA Waldfee», die in einer familiären Atmosphäre eine altersgemischte Gruppe von Kindern betreut. Der an der GV vorgelegte Jahresabschluss zeigt, dass die Horwer Dorfbank trotz Finanzkrise weiterhin auf Erfolgskurs ist.

«Die Freude ist gross», sagt Erika Zihlmann. Rund ein halbes Jahr nach der Eröffnung der Kindertagesstätte, die Zihlmann gemeinsam mit Cécile Mühlebach in Horw leitet, erhält die «KITA Waldfee» den Sozialpreis 2009 der Raiffeisenbank. Mit dem Preis – ein Check von 10 000 Franken – fördert die Horwer Dorfbank in ihrer Standortgemeinde gezielt eine Institution, die sich in der familienergänzenden Kinderbetreuung engagiert (siehe Info-Box).

Stark trotz schwierigem Umfeld

Im vergangenen Jahr hat sich die Situation auf den Finanzmärkten weltweit dramatisch verschlechtert. In einem äusserst schwierigen Finanzumfeld erzielte die Raiffeisenbank Horw gleichwohl ein hervorragendes Geschäftsergebnis. Bei wichtigen Kennzahlen verzeichnete die Bank markante Steigerungsraten. Die Bilanzsumme legte um 7,8% auf 357 Mio. Franken zu, der Jahresgewinn beträgt 517 000 Franken (+ 9,7%). Mit rund 2,7 Mio. Franken liegt der Bruttogewinn um rund 290 000 Franken unter dem Spitzenresultat des Vorjahres.

Überdurchschnittlich legte die Raiffeisenbank beim Kundengeschäft zu: Sie verwaltet mittlerweile Kundengelder in der Höhe von 249 Mio. (+ 8,0%). Die Kundenausleihungen stiegen um 8,7% auf 332 Mio., davon sind 312 Mio. Hypothekarforderungen (+ 9,3%). Das Wachstum im Kundengeschäft spiegelt sich auch in der Zahl der Genossenschaftsmitglieder, die im vergangenen Jahr erstmals die 5000er-Schwelle überschritt. Ende 2008 zählte die Horwer Dorfbank 5210 Mitglieder, ein Plus von 5,7% gegenüber dem Vorjahr. Diese Zunahme belegt die Verbundenheit der Kunden mit der Raiffeisenbank und ihr Vertrauen gegenüber dem Geschäftsmodell. Ihren Mitgliedern spendierte die Bank an einem erfolgreichen Kunden-Event im vergangenen Herbst einen Besuch beim Circus Nock auf der Luzerner Allmend.

Bilanz und Erfolgsrechnung genehmigten die Genosschafterinnen und Genosschafter der Raiffeisenbank an der ordentlichen Generalversammlung vom Sonntag, 8. März.



v.l.n.r. Beat Schilliger, Mitglied VR Raiffeisenbank Horw, Cécile Mühlebach und Erika Zihlmann, Leiterinnen Kita Waldfee Horw

RAIFFEISEN

Kontakt:
Raiffeisenbank Horw
Thomas Suppiger
Leiter Kreditberatung
Tel. 041 348 20 20

Kindertagesstätte «KITA Waldfee»
Cécile Mühlebach/Erika Zihlmann
Brändistrasse 18 6048 Horw
041 340 15 35
info@kita-waldfee.ch www.kita-waldfee.ch

SOZIALPREIS

Mit dem alljährlich vergebenen Sozialpreis dokumentiert die Raiffeisenbank Horw ihre Verbundenheit mit der Standortgemeinde. Er kommt Horwer Institutionen zu Gute, die sich im sozialen Bereich engagieren. Der Förderpreis ist mit 10'000 Franken dotiert.

KINDERTAGESSTÄTTE «KITA WALDFEE»

Die «KITA Waldfee» wurde am 1. September 2008 an der Brändistrasse 18 eröffnet. Initiantinnen und Leiterinnen sind die Kleinkindererzieherin/Lehrlingsausbildnerin Cécile Mühlebach und die Kleinkindererzieherin Erika Zihlmann. Ergänzt wird das Team durch eine Praktikantin. Die «KITA Waldfee» legt Wert auf eine überschaubare, familiäre Atmosphäre. Die Tagesstätte steht Kindern im Alter von 4 Monaten bis zum Kindergartenentritt offen. Angeboten werden maximal 10 Betreuungsplätze pro Tag (4 Plätze für Kinder von 4 bis 18 Monaten, 6 Plätze für die älteren Kinder). Diese Kapazitäten sind derzeit im Aufbau begriffen. In einem strukturierten Tagesablauf (7–18.15 Uhr) werden die Kinder betreut, gepflegt und gefördert. Mit wiederkehrenden Ritualen sollen die Kinder Sicherheit, Vertrauen und Geborgenheit erfahren, damit sie sich persönlich und in ihrem Sozialverhalten entfalten können. Am Samstag, 28. März, lädt die «KITA Waldfee» von 10 bis 15 Uhr zu einem Tag der offenen Tür ein.

Komitee «Zukunft Horw»

NEIN zum Projekt «Stadtregion»

Am 17. Mai können die Horwerinnen und Horwer darüber entscheiden, ob die Gemeinde dem so genannten Jahrhundert-Projekt «Starke Stadtregion Luzern» beitreten soll oder nicht. Ein wichtiger Entscheid, geht es doch um die grundsätzliche Frage, ob wir in einen Fusionsabklärungsprozess einsteigen wollen oder nicht. Das überparteiliche Komitee «Zukunft Horw» (zukunft-horw@bluewin.ch) setzt sich dafür ein, dass es die Gemeinde Horw auch in Zukunft noch gibt. Weil wir eine Fusion mit den umliegenden Gemeinden ausschliessen, erachten wir es als unsinnig und widersprüchlich, in einen Fusionsabklärungsprozess einzusteigen. Horw setzt bereits heute auf Zusammenarbeit und soll es auch in Zukunft tun. Die Gemeinde kooperiert in allen wichtigen Bereichen erfolgreich mit den Agglomerationsgemeinden. Sie ist Mitglied in elf Gemeindeverbänden, zum Teil seit Jahrzehnten. Darauf können wir bauen. Horw ist eine starke, gesunde und entwicklungsfähige Gemeinde. Horw ist eine Gemeinde mit Zukunft. Das Komitee «Zukunft Horw» empfiehlt Ihnen, die Vorlage «Starke Stadtregion Luzern» abzulehnen. Geben Sie der Kooperation eine Zukunft und stimmen Sie am 17. Mai NEIN zum Fusionsabklärungsprozess.

RSC Pilatus

Neuer Biketreff

Aufgrund des wachsenden Interesses in der Horwer Bevölkerung organisiert der RSC Pilatus ab dem 8. April einen Biketreff für alle interessierten Personen. Treffpunkt ist jeweils um 18.30 Uhr auf dem Gemeindehausplatz. Alle Bikerinnen und Biker sind herzlich willkommen, ob Jung oder Alt, ob zum Plausch oder ambitioniert. Ziel ist es, gemeinsam biken zu gehen und die Freude am Sport mit anderen zu teilen. Bei allfälligen Fragen oder für weitere Auskünfte steht Ihnen Nick Waltenspül unter Telefon 079 251 01 90 gerne zur Verfügung.

Änderungen im Vorstand

Am 6. Februar fand im Restaurant Eule in Horw die 20. Generalversammlung des RSC Pilatus Horw statt. Im Rahmen der GV wurden Nick Waltenspül als neuer Präsident (für den abtretenden Otto Zimmermann) und Bruno Zimmermann (für den abtretenden Daniel Hug) als Aktuar gewählt.

Nick Waltenspül ist verheiratet und hat eine Tochter. Seit 2001 ist er Mitglied des RSC Pilatus und seit 2002 im Vorstand tätig. Er organisierte jeweils das Mountainbike-Rennen auf der Horwer Halbinsel. Bruno Zimmermann ist ebenfalls verheiratet und hat Kinder. Er ist seit 2008 Mitglied des RSC Pilatus.

Alle weiteren Infos zum RSC Pilatus finden Sie auf www.rsc-pilatus.ch.

Ev.-ref. Kirchenchor

Karfreitagsgottesdienst mit viel Musik

Der Karfreitag nimmt in unserem Festkalender eine besonders wichtige Stellung ein: Der gewaltsame Tod von Jesus bildet den Auftakt zum eigentlichen Kernereignis unseres christlichen Glaubens: Die Auferstehung an Ostern.

Bei der Gestaltung dieses feierlichen Gottesdienstes wird Pfarrer Peter Moser unterstützt vom Kirchenchor und einem Ensemble, bestehend aus Oboe (Kasu Watanabe), Viola (Léon Ringelstein), Fagott (Alessandra Romano) und Cembalo (Liliane Kupper). Die musikalische Gesamtleitung hat Ernst Hofer. Gemeinsam mit Chor und Instrumentalisten lassen wir Passions-Motetten aus der Barockzeit erklingen. Einen feierlichen und würdevollen Rahmen bildet das Instrumental-Ensemble: Die Musiker verbinden die einzelnen Elemente des Gottesdienstes mit Sonatensätzen in wechselnden Besetzungen.

Zusammen mit einer singfreudigen Gemeinde freuen wir uns auf einen eindrücklichen Gottesdienst mit Wort und viel Musik. Lassen Sie sich diese besinnliche Stunde nicht entgehen und feiern Sie mit uns zusammen am Freitag, 10. April, um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche.

Beim Verfassen von Vereinsbeiträgen beachten Sie bitte folgendes:

- Der Text ohne Foto darf max. 1'700 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten.
- Der Text mit Foto darf max. 1'000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) enthalten.
- Pro Beitrag kann nur ein Bild (farbig, mind. 300 dpi) berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich vor, bei Platzmangel das Bild nicht zu publizieren.
- Der Text muss der Redaktion bis zum Redaktionsschluss eingeschickt werden.

Werbung

Ihr Pneuhaus

GILLIAG

Modernste Infrastruktur

Einlagerung von Kundenrädern

PW Reifen aller Marken

Krienserstrasse 12 | 6048 Horw | Telefon 041 340 88 33 | www.gilliag.ch

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern

☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 40 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch

IGeH

Fusion jetzt stoppen!

Der Gemeinderat (einstimmig) und eine knappe Mehrheit des Einwohnerrates haben beschlossen, dem Projekt «Starke Stadtregion Luzern» beizutreten und damit den Fusionsprozess zu starten. Das Projekt «Stadtregion Luzern» steht unter der Führung des Kantons Luzern und verfolgt das Ziel, die Gemeinden Luzern-Littau, Adligenswil, Ebikon, Emmen, Kriens und Horw bis Ende 2016 zu fusionieren. Weil heute eine Fusionsvorlage in den Gemeinden keine Chance hätte, wurde ein mehrstufiger Prozess gewählt.

Als ersten Schritt haben Stadt und Kanton die Gemeinden eingeladen, in den Fusionsabklärungsprozess einzutreten. Die Gemeinderäte folgten dem Ruf und haben die Projektvereinbarung am 15. Dezember 2008 medienwirksam unterschrieben.

Um die Zustimmung der Stimmberechtigten zu erreichen, wurde das Projekt von «Vereinigte Stadtregion» in «Starke Stadtregion» umbenannt. Neben der Fusion soll auch eine weitergehende Kooperation geprüft werden. Glaubhaft sind diese Anpassungen nicht. Der Kanton leitet das Projekt. Er hat immer wieder betont, dass einzig die Fusion zum Ziel führt, und dass er deshalb auch nur diese Variante finanziell unterstützt. Damit ist jetzt schon klar, zu welchen Ergebnissen das Projekt kommen muss.

Die Vorlage «Stadtregion Luzern» ist irreführend. Sie spricht von Zusammenarbeit, hat aber eine Fusion zum Ziel. Die Abstimmung vom 17. Mai ist im Hinblick auf die Eigenständigkeit unserer Gemeinde entscheidend. Die Horwerrinnen und Horwer haben jetzt noch die Möglichkeit, mit einem Nein zum Projekt «Stadtregion Luzern» den Fusionszug zu stoppen.

Neu finden Sie die IGeH auch im Internet unter www.ighorw.ch. Besuchen Sie uns!

Horw läuft!

Das OK «Horw läuft» organisiert auch im dritten Lucerne Marathon-Jahr wieder sonn-tägliche Schwerpunktrainings:

- Sonntag, 5. April, Bahn-Tempoläufe
- Sonntag, 17. Mai, Fahrtspiel
- Sonntag, 21. Juni, Long jog, rund drei Stunden
- Ort: Sportanlage Seefeld
- Zeit: 9.00 Uhr

Das Training dauert rund zwei Stunden (Ausnahme: 21. Juni) und wird – wenn möglich – in Leistungsgruppen durchgeführt. Die Masters der LV Horw bieten jeweils am Mittwoch von 20.00 bis 22.00 Uhr ein Konditionstraining für Läufer in der Hofmatt-Turnhalle an. Nach den Osterferien starten die LV-Masters jeweils am Mittwoch ein Outdoor-Training ab 19.00 Uhr beim Vita-Parcours Grämlis.

Weitere Infos: www.lv-horw.ch, Horw läuft

Werbung



Das Audi A3 Cabriolet Edition Audi Center Luzern.

Geniessen Sie das authentische Fahrgefühl in einem klassischen Soft-Top-Cabriolet und erleben Sie puren, unverfälschten Fahrspass. Profitieren Sie bei der Edition Audi Center Luzern vom Paket Proline und dem 4-Speichen-Lederlenkrad.

Audi A3 Cabriolet 1.6: 3-Türer, 75 kW (102 PS), 1595 cm³, CHF 39 900.– (unverbindliche Preisempfehlung). Normverbrauch Gesamt 7,0 l/100 km. CO₂-Emissionen: 167 g/km (204 g/km: Durchschnitt aller Neuwagen-Modelle). Energieeffizienz-Kategorie C.

AMAG RETAIL Audi Center Luzern

Grabenhofstrasse 10, 6010 Kriens
Telefon 041 348 09 09
www.kriens.amag.audi.ch

Ab CHF 39 990.–!

Datum	Organisator	Anlass	Zeit	Lokalität	
01. April	ref. Pfarramt	Ökumenisches Fraue Znüni	09.00 Uhr	Kirchgemeindesaal ref. Kirche	
	Spitex	Generalversammlung	19.30 Uhr	Pfarreizentrum	
02. April	CVP	Generalversammlung	20.00 Uhr	Restaurant Rössli	
03. April	Wir junge Eltern	Frühlingsbörse: Annahme	17.00–19.30 Uhr	Pfarreizentrum	
04. April	Wir junge Eltern	Frühlingsbörse: Verkauf/Auszahlung	09.30–11.30 Uhr/ 15.30–16.00 Uhr	Pfarreizentrum	
	Aktives Alter	Frühstück (keine Anmeldung nötig)	08.30 Uhr	Kirchmättlistube	
	Fussballclub	A-Junioren–SC Buochs	20.00 Uhr	Sportanlage Seefeld	
	Fussballclub	Herren 1–Emmenbrücke	18.00 Uhr	Sportanlage Seefeld	
	Gemeinde	Papier- und Kartonsammlung	ab 08.00 Uhr		
	Harmoniemusik Luzern + Horw	Rendez vous der Bläser	19.30 Uhr	Südpol	
	Musikschule	Instrumenten-Parcours	09.30–12.00 Uhr	Oberstufenschulhaus	
	05. April	Leichtathletik-Vereinigung	Lauftraining Lucerne Marathon	09.00–11.15 Uhr	Leichtathletikanlage Seefeld
	06. April	FDP	FDP Stamm	18.00 Uhr	Restaurant Bistro Novum
	07. April	Elternschule (Schulpflege)	Kurs «Elternsuggestionen»	19.30–21.30 Uhr	Dachraum Schulhaus Hofmatt
07.-09. April	Aktives Alter	Wanderung	09.00 Uhr	Bahnhof Horw Gleis 2	
08. April	Aktives Alter	Mittagessen, Anmeldung Telefon 041 349 11 11	11.30 Uhr	Kirchmättlistube	
11. April	Fussballclub	Damen 1–Schöftland	18.00 Uhr	Sportanlage Seefeld	
13.-17. April	MS Sports	Junioren-Fussballcamp	10.00 Uhr	Sportanlage Seefeld	
19. April	Harmoniemusik Luzern + Horw	Weisser Sonntag	09.30 u. 10.00 Uhr	Pfarrkirche Kastanienbaum/Horw	
22. April	Aktives Alter	Mittagessen, Anmeldung Telefon 041 349 11 11	11.30 Uhr	Kirchmättlistube	
24. April	Baugenossenschaft Pilatus	Generalversammlung	19.00 Uhr	Restaurant Eule	
	Priska Küng	Märliobeg für Erwachsene	19.30–21.30 Uhr	Waldplätzli Oberrüti	
25. April	Jodlerklub Heimelig	Jodlerobig	20.00 Uhr	Horwerhalle	

Werbung



LUKB Expert- und Swisscanto-Fonds Gemeinsam stark

Mit Fonds nachhaltig sparen,
anlegen und vorsorgen.

*Kostenloser Anlage-
check und 50% auf der
Ausgabekommission bei
LUKB Expert- und
Swisscanto-Fonds**

* Gültig bis
30. April 2009

**LUKB Expert-Fonds
zweifach ausgezeichnet**



Informieren Sie sich bei 0844 822 811 oder www.lukb.ch

Meine Bank

 **Luzerner
Kantonalbank**